



ELTERNRATGEBER zur Grundschulzeit



„Hallo Kinder!
Diese Broschüre ist
nicht nur für eure
Eltern interessant,
sondern auch für
euch. Besonders die
Seiten, auf denen
ich mit meinen
Freunden drauf bin!“



Für das Einzugsgebiet
Landkreis Darmstadt-Dieburg
und Stadt Dieburg



Cooler für die Schule!

Alles rund um das Thema Schule bei Faix.

Faix füllt den Ranzen! Tolle Schulanfangsaktion!

Alles für den Erstklässlerbedarf!

Ranzenparty
am 3.3.12 bei Wiest
Autohäuser
Darmstadt



Darmstadt
Am Ludwigsplatz
Tel. 061 51 29090



www.vedes.com

Einleitung

„Endlich komme ich in die Schule!“ Für die meisten Kinder ist dies eine herrliche Vorstellung. Doch nicht nur für Ihre Kinder, sondern auch für Sie, liebe Eltern, ist der Schulbeginn ein großes Ereignis.

Um den Einstieg möglichst einfach und auch kindgerecht zu gestalten, gibt der mediaprint infoverlag einen Elternratgeber heraus, der sich für Eltern und Kinder als erstklassiger Wegweiser durch den Schulalltag erwiesen hat. Damit der Schulbeginn und das erste Schuljahr gut klappen, beantwortet die informative Broschüre typische Elternfragen rund um

die Einschulung. Ein kompetentes Team ausgewählter Fachautoren garantiert eine hohe redaktionelle Qualität der Textbeiträge. Die Erfahrungswerte der Lehrkräfte wurden dabei selbstverständlich berücksichtigt.

Weitere Informationen zum Thema Einschulung und Schulbeginn finden Sie in unserem Internetportal www.ratgeber-schulbeginn.de.

Der mediaprint infoverlag wünscht Ihnen, liebe Eltern, und Ihrem Kind einen guten Start in die Schulzeit.

IMPRESSUM

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ CITYAPP

Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt der Verlag entgegen.

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich

geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Redaktion:
mediaprint infoverlag gmbh

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2, D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mediaprint.info
www.mediaprint.info
www.alles-deutschland.de



mediaprint
infoverlag

64807035 / 8. Auflage / 2011

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1	Fremdsprachen lernen	24
Impressum	1	Leistungsbewertung in der Grundschule	25
Branchenverzeichnis	3	Hausaufgaben	26
Das Ende der Kindergartenzeit	4	Betreuungsmöglichkeiten	26
Vor dem Schulbeginn	6	Schulberatung	27
Was bedeutet Schulfähigkeit?	6	Wohin geht's nach der Grundschule?	28
Der Stichtag	6	Ein neuer Lebensabschnitt beginnt	28
Die Schulanmeldung	7	Die richtige Wahl	28
Die Schuleingangsuntersuchung	7	Was kommt auf Ihr Kind zu ...	29
Tipps für einen guten Start	8	... in der Hauptschule?	29
So unterstützen Sie Ihr Kind richtig	8	... in der Realschule?	30
Das erste eigene Geld	9	... in der Mittelstufenschule?	31
Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern	10	... in der Gesamtschule?	31
Der künftige Schulweg	11	... im Gymnasium?	31
Auch Buskinder müssen üben	12	Die Gesundheit Ihres Kindes	32
Mit dem Fahrrad in die Schule	12	Die richtige Ernährung	32
Vorsorge und Sicherheit	14	Sieht mein Kind wirklich gut?	36
Versicherungsschutz für Ihr Kind	14	Hörprobleme bei Schulkindern	37
Schutz vor hohen Sachschäden	14	Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?	37
Was Ihr Kind für die Schule braucht	16	Was macht ein Kieferorthopäde?	41
Kinderbekleidung	16	Kinderfüße in Schuhen	43
Schulsport: Turnschuhe und -kleidung	16	Was tun bei Krankheit oder Unfall?	44
Der richtige Schulranzen	17	Ein Blick ins Innenleben	47
Der Arbeitsplatz Ihres Kindes	18	Anlaufschwierigkeiten?	47
Stifte und Mäppchen	19	Lernprobleme – kein Grund zur Panik	48
Linkshänder? So geht's leichter!	19	Hochbegabung	48
Jetzt geht's los – der erste Schultag	20	Was ist ein Logopäde?	49
Ein ganz besonderer Tag	20	Ergotherapie	49
Die Schultüte und was sie in sich birgt	20	Was neben der Schule wichtig ist	50
Der Alltag in der Grundschule	22	Der freie Nachmittag	50
Was lernt mein Kind in der Grundschule?	22	Hier spielt die Musik	52
Der Tagesablauf	24	Sport – Bewegung ist alles	54
		Kinder und Haustiere	54
		Der Computer –	
		sinnvolle Freizeitgestaltung?	55
		Bibliotheken –	
		der etwas andere Zeitvertreib	56

Branchenverzeichnis

Augenärzte	38, 39
Ballettschule	54
Banken.....	U 3
Darmstädter Echo	9
Energieversorgung	U 3
Familiengesundheitszentrum	13
Familienrecht	3
Feinkost.....	33
Förderschule	7
Fotograf	19
Freie Christliche Schule	6
Freie Comenius Schule.....	7
Gaststätte	33
Geigen	53
Haustiere	55
Integrative Lerntherapie.....	27
Jugendärzte	35
Kieferorthopädie	U 4
Kinderärzte	35
Kinderbekleidung	3
Kinderyoga	3
Kinderzahnarztpraxis.....	41, 42
Klassische Homöopathie	55
Kulturförderung	23
Lesekompetenztraining.....	23
Logopädische Praxis	47
LRS-Therapie	49
Musikinstrumente.....	53
Musikschulen	52, 53
Musikunterricht.....	52

Jörn Dombrowski

Rechtsanwalt und Notar

Michael Dittrich

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Familienrecht

Holzstraße 1

64283 Darmstadt

Telefon: (061 51) 1 77 32 17

gi@dittrich-dombrowski.de

Nachhilfe	49
Nachhilfe in Spanisch.....	24
Orthopädisches Zentrum.....	45, 46
Physiopraxis	13
Physiotherapie	44
Privatschule.....	7
Psychomotorik	26
Rechtsanwalt	3
Reitsportzubehör	51
Schreibwaren.....	17
Schulberatung.....	27
Schulranzen.....	17
Schwimmbad.....	U 3
Spanischunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.....	24
Sparkasse.....	U 3
Spieltherapie.....	26
Spielwaren	17, U 2
Tanzschulen.....	3, 54
Zahnärzte	40, U 4

U = Umschlagseite

Schmetterling-Second Hits for Kids & Teens

Iris Veit · Wilhelm-Leuschner-Straße 7 · 64319 Pfungstadt

Telefon 06157/86244 · Mobil 0170/8109590 · www.schmetterling-pfungstadt.de

Tanzschule Mokita - Marion Schadt-Straub

Tanzpädagogin und Kinderyogalehrerin

64342 Seeheim

www.mokita-seeheim.de · Telefon 06257/62655



Das Ende der Kindergartenzeit

Je näher der erste Schultag rückt, desto größer ist die Vorfreude der meisten Kindergartenkinder auf den Schulbeginn. Das Thema Schule rückt in Spielen und Gesprächen immer stärker in den Vordergrund. Das ist auch verständlich. Zwei oder drei Jahre hat Ihr Kind nun die Kindertagesituation erprobt und in dieser Zeit wichtige Dinge in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen und unter Anleitung von Erzieher(inne)n gelernt.

Es merkt plötzlich selbst, dass es einen Entwicklungsschub gemacht hat. Es will aufbrechen zu neuen Ufern, wichtige und schwierige Dinge vollbringen und vor allem eine weitere Stufe auf der Treppe zum **Großwerden** erklimmen. Gestärkt durch die Erfahrungen im Kindergarten erscheint das Wagnis Schule

leistbar und die Scheu vor dem Neuen weicht. Kinder bereiten sich auf ihre eigene Weise auf diesen Lebensabschnitt vor. Sie leben die Spannung und Vorfreude aus. Gleichzeitig entwickeln sie neue Bedürfnisse und verändern ihre Interessen. Einen Anhaltspunkt, wie Sie darauf eingehen und Ihr Kind so auf die Schulzeit vorbereiten können, geben Ihnen die folgenden **Tipps**:

- **Abschiednehmen fällt manchmal schwer:** Ihr Kind kennt nur den Alltag im Kindergarten. Dort hat es Freunde gefunden und viel mit ihnen erlebt. Einige Kindergartenfreunde wird es in der Schule wiedersehen, doch machen Sie Ihrem Kind auch klar: Für die anderen ist am Nachmittag und am Wochenende immer noch Zeit, solange Ihr Kind das

Bedürfnis danach hat. Erinnerungsstücke (Bastelarbeiten, Fotos) im Kinderzimmer können zusätzlich beim Weg in den neuen Lebensabschnitt hilfreich sein.

- **Kinder im letzten Kindergartenjahr wollen kleine Aufgaben und Verantwortung übernehmen:** Nehmen Sie Ihrem Kind nicht alle Arbeiten ab, auch wenn es dafür länger Zeit braucht. Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu, fordern Sie es! Am einfachsten geht dies, indem Sie Ihrem Kind kleine Arbeiten im Haushalt übertragen, zum Beispiel das Haustier regelmäßig zu füttern oder den Briefkasten zu leeren.
- **Die werdenden Erstklässler wollen mit Gleichaltrigen ungestört zusammen sein:** Jetzt interessieren sich die Kinder am meisten für Gleichaltrige. In ihnen sehen sie die wahre Spielherausforderung. Herrliche fantasievolle Spielideen können sich entwickeln, wenn sich die Kinder nicht ständig angeleitet und beobachtet fühlen.
- **Kinder wollen aufbrechen zu neuen Ufern:** Das heißt nichts anderes, als dass sie neue Gehirnnahrung brauchen. Viele Bilderbücher im Kindergarten und zu Hause halten für die „alten Hasen“ nichts Neues mehr bereit. Vorlesegeschichten für Ältere oder Sachbilderbücher interessieren da schon mehr. Die Kinder wollen auch aktiv neue Dinge ausprobieren: zum Beispiel eigenständig kochen oder zum Kaufmann um die Ecke gehen und den Umgang mit Geld üben.
- **Zukünftige Schulkinder wollen so viel wie möglich über die Schule und alles, was damit zu tun hat, erfahren:** Dadurch, dass sich Kinder sowohl geistig als auch

spielerisch mit ihren Themen auseinandersetzen, wollen sie in dieser Zeit oft Schule spielen. Gleichzeitig wissen sie nicht genug darüber und stellen sich viele Fragen. Der Schulranzen von bekannten Schulkindern wird genau unter die Lupe genommen, die Schule von außen interessiert betrachtet, Hefte werden gebastelt. Im Spiel kann das Kind seine Vorfreude auf diesen neuen Lebensabschnitt ausleben.



**„Liebe Kinder!
Im rechten Bild haben sich sechs
Fehler eingeschlichen. Findet ihr sie?“**



Vor dem Schulbeginn

Während bei den meisten Kindern die Vorfreude überwiegt, stellen sich Eltern oft die Frage, ob ihr Kind wirklich dazu in der Lage ist, den Schulalltag zu meistern. Doch was genau ist in dieser Zeit alles zu beachten?



Was bedeutet Schulfähigkeit?

Schon lange hat man erkannt, dass sich die Entwicklung der Kinder nicht immer gleichförmig vollzieht, sondern dass sie im gleichen Alter unterschiedlich weit vorangeschritten sein kann. Deshalb versucht man vor der Einschulung einzuschätzen, ob das Kind „schulfähig“ ist. Man beobachtet hier im Besonderen, ob das Kind körperlich, geistig und sozial so weit entwickelt ist, dass es den Anforderungen von Schule und Unterricht gerecht werden kann. Dabei kann ein persönlicher Informationsbogen, der gemeinsam von Eltern und Erzieher(in) am Ende der Kindergartenzeit ausgefüllt wird, behilflich sein. Er gibt Auskunft über Stärken und Schwächen des Kindes

und soll die Entscheidung über die Schulfähigkeit erleichtern.

Der Stichtag

Um einen weiteren Anhaltspunkt zu haben, ab welchem Alter ein Kind als schulfähig zu betrachten ist, wurde ein sogenannter Stichtag eingeführt. Alle Kinder, die bis zum 30. Juni eines Jahres das sechste Lebensjahr vollenden, sind im darauffolgenden Jahr schulpflichtig. Trotzdem ist es möglich, Kinder – je nach ihren Fähigkeiten – „auf Antrag“ der Eltern vorzeitig in die Schule aufzunehmen. Die Entscheidung trifft der Schulleiter unter Berücksichtigung des schulärztlichen Gutachtens.

	GRUNDSCHULE	REALSCHULE	GYMNASIUM
F C S D	Freude am Lernen	- kleine Klassen, familiäre Atmosphäre	
		- aktive Förderung durch unsere Pädagogen	
		- Grundschul- und Nachmittagsbetreuung	
		- Persönlichkeitsbildung durch Werteerziehung	
		- leistungsgerechte Schulformen mit Realschule, G8 und G9	
		- überdurchschnittliche Schulabschlüsse	
			
Freie Christliche Schule Darmstadt Hilpertstraße 24 64295 Darmstadt Tel: 06151 - 292020 www.fcsd.de www.wiederG9.de			



Freie Comenius Schule
Darmstadt

Lernen zu lernen – 25 Jahre Erfahrung
in Reformpädagogik

Tel.: 06151 - 73 47 29-0 | info@fcs-da.de | www.fcs-da.de

Die Schulanmeldung

Sofern Ihr Kind schulpflichtig wird, erhalten sie durch ortsübliche Verfahren Informationen von der Schulleitung zur Anmeldung Ihres Kindes. Sie werden gebeten, Ihr Kind an einem festgesetzten Termin, meist Ende Februar oder Anfang März, für eine bestimmte Grundschule anzumelden.

Während dieser Zeit wird das Kind von zwei Lehrkräften auf Schulfähigkeit hin überprüft. Diese Überprüfung beinhaltet zum Beispiel Fragen zur Person, zu Mengenverständnis, Zahlbegriff, Beobachtungsgabe, optische Differenzierung, Wortschatz und teilweise auch Hör- und Lautübungen.

Die Schuleingangsuntersuchung

Bei der Anmeldung Ihres Kindes in der Schule bekommen Sie eine Einladung des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes zur Einschulungsuntersuchung. Dort haben Sie die Möglichkeit, über alle wichtigen Bereiche der gesundheitlichen Entwicklung Ihres Kindes und über mögliche Fördermaßnahmen mit der/dem Schulärztin/Schularzt zu sprechen. Hier müssen das Vorsorgeuntersuchungsheft, das Impfbuch, gegebenenfalls auch wichtige Arztberichte sowie der von Ihnen ausgefüllte Fragebogen vorgelegt werden. Die Untersuchung integriert nun die Gesamtheit der Befunde zu einer Einschulungsempfehlung an die Schule. Hierbei werden die Besonderheiten Ihres Kindes berücksichtigt und gegebenenfalls eine gezielte Förderung empfohlen.

Christophorus-Schule



Heilpädagogische Schule mit Werkstufe e.V.

Wir sind eine private Förderschule in Mühlital und unterrichten Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Entwicklungsstörungen gemeinsam von der 1. bis 12. Klasse. Aufgenommen werden Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Praktisch-Bildbar, Lern- und Erziehungshilfe“.

Unsere pädagogischen Grundlagen sind die anthroposophische Heilpädagogik und der Waldorfflehrplan, der neben dem allgemein bildenden Unterricht eine starke künstlerisch-handwerkliche Ausrichtung hat und so ein Lernen mit Kopf, Herz und Hand ermöglicht. Zu unserem Schulkonzept gehören u. a. therapeutische Angebote, Nachmittagsbetreuung, Mittagsverpflegung, Zirkusprojekt, Berufsvorbereitungsprojekt und Praktika.

Christophorus-Schule

Rheinstraße 46 · 64367 Mühlital

Telefon 06151/55088

www.christophorus-schule-muehlital.de

www.photocase.de

Tipps für einen guten Start

So unterstützen Sie Ihr Kind richtig

Spätestens mit der Schulanmeldung lernen Eltern und Kinder den zukünftigen Arbeitsplatz Schule kennen. Meist hat Ihr Kind die Schule bereits zuvor mit dem Kindergarten besucht. Während dieser **Schnupperstunde** probieren die Kinder, sich über den Zeitraum von 30 bis 45 Minuten zu konzentrieren. Dazu bekommen sie kleine Aufgaben, etwa ihren Namen auf ein Arbeitsblatt schreiben, etwas anmalen oder ausschneiden. So erfährt Ihr Kind, wie es ist, wenn viele Kinder gleichzeitig in einem Raum sitzen, arbeiten, sich konzentrieren und Regeln einhalten müssen. Es ist wichtig, nicht unaufgefordert und ohne Handzeichen zu sprechen oder den Mitschüler(inne)n ins Wort zu fallen.

Natürlich kann und muss ein zukünftiges Schulkind nicht gleich vom ersten Tag an alle Regeln und Verhaltensformen beherrschen.

Trotzdem sollten Eltern diese Dinge, die das soziale Miteinander betreffen, **schon im Voraus ihren Kindern vermitteln und vor allem mit ihnen üben**. Kinder müssen erst Verständnis dafür entwickeln, dass sie nicht immer sofort zum Zug kommen und ihnen nicht mehr die ungeteilte Aufmerksamkeit zufällt. Denn gerade damit haben Lehrer(innen) immer wieder zu kämpfen, wenn es Erstklässlern schwerfällt, sich in einen großen Klassenverband zu integrieren.

Eine große Hilfe ist es, wenn die Eltern sich zu Hause bemühen, ihre Kinder an

bestimmte Gesprächs- und Gemeinschaftsregeln zu gewöhnen, ihnen einen geregelten Tagesablauf bieten und sie zu Selbstständigkeit anleiten.

Dazu gehört beispielsweise, dass sich das Kind selbstständig anziehen kann oder sich ein gewisses Zeitverständnis aneignet.

TIPP

Die eigene Einstellung prägt und beeinflusst das kindliche Denken enorm. Vermeiden Sie negative Äußerungen zu Ihrer Schulzeit, um Ihr Kind nicht zu verunsichern oder zu ängstigen. Versuchen Sie Ihr Kind zu motivieren und zu begeistern!

Das erste eigene Geld

Um Verantwortung für sich selbst übernehmen zu können, ist es wichtig, früh zu lernen, auch mit Geld verantwortungsbewusst umzugehen. Der Schulbeginn oder ein Geburtstag bietet dazu die richtige Gelegenheit. Legen Sie vorher einen Betrag für das Taschengeld fest. Dieser sollte nicht zu hoch sein und kontinuierlich dem Alter entsprechend gesteigert werden. Setzen Sie einen für das Kind festen Zeitpunkt, an dem es das Geld regelmäßig bekommt, jeden Montag nach der Schule zum Beispiel. Nehmen Sie sich Zeit, Ihrem Kind den Zweck des Taschengeldes zu erklären, und stehen Sie ihm am Anfang im Umgang damit zur Seite.





Kinder Echo

SPIELEN - LERNEN - BASTELN

Bestellen Sie Ihr Kinder Echo zum Probelesen!



Kostenlos auf echo-online.de/kinderecho

kinder-echo.de





Feststehen muss aber: Wofür das Kind das Geld ausgeben will, ist letztlich seine eigene Entscheidung. Dabei soll das Kind den Wert des Geldes kennenlernen und herausfinden, was einzelne Dinge kosten. Früher oder später kann das Schulkind auch sein **eigenes Girokonto** erhalten. Einige Banken bieten kostenlose Schülerkonten an. So können auch größere Beträge, zum Beispiel Geburtstagsgeschenke von den Großeltern, vom Kind selbst „verwaltet“ werden. Dabei wird das Kind mit den Verfahren und Prinzipien einer Bank vertraut gemacht und kann sich spielerisch an die Verwaltung der Finanzen gewöhnen.

Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern

Sowohl in der Vorschul- als auch in der Grundschulzeit sind Bücher wichtig für die Entwicklung Ihres Kindes. Während Sie Ihr Kind in der Vorschulzeit in erster Linie durch (Mal-)Bücher mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsspielen auf den Schulstart vorbereiten, steht bei Grundschulkindern die Unterstützung der Lesefertigkeiten im Vordergrund.

Zu empfehlen sind dabei unter anderem die folgenden Bücher:

- **Grundschul-Wörterbuch:** Dieses Buch unterstützt Ihr Kind beim Hausaufgabenmachen. Es soll ab der zweiten oder dritten Klasse helfen, schwierige Wörter schnell und einfach nachzuschlagen, um so sicherer in der Rechtschreibung zu werden.
- **Kinderlexikon „Von Anton bis Zylinder“:** Mit mehr als 1400 alphabetisch geordneten Stichwörtern und über 1000 farbigen Abbildungen werden Begriffe aus Geschichte, Naturwissenschaft, Technik, Politik, Kultur und Sport kindgerecht erklärt.

TIPP

Bedenken Sie, dass das Lesen eine der wichtigsten Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen ist und dass es Ihr Kind auch in der Persönlichkeitsbildung unterstützt. Kinder brauchen dazu die Unterstützung ihrer Eltern, die sie an das Lesen heranzuführen. Geben Sie Ihrem Kind viele Anregungen zum Lesen und natürlich ausreichend Lesematerial. Dazu gibt es auch spannende Kinder- und Jugendzeitschriften, die viele interessante Themen altersgerecht vermitteln.

Der künftige Schulweg

Manche Eltern werden den ersten Schulwochen in Bezug auf mögliche Gefahrenquellen mit gemischten Gefühlen entgegengucken. Besonders der Straßenverkehr birgt viele **kritische Punkte**. Aber auch dieser Situation kann man einiges an Problematik nehmen, wenn Sie sich zusammen mit Ihrem Kind vorbereiten. Wichtig dabei ist, nicht bis zur letzten Minute damit zu warten. Als sehr hilfreich hat sich erwiesen, wenn Eltern, zum Beispiel mithilfe eines Stadtplans, die ungefährlichste Schulwegstrecke austüfteln. Natürlich gehören zu den möglichen Gefahrenquellen auch Ampeln, Baustellen, Überwege, Ausfahrten und anderes. Es ist wichtig, den Weg mit dem Schulanfänger genau zu besprechen und ihn praktisch zu üben, sodass sich das Kind orientieren kann und einigermaßen

sicher wird. Der zukünftige Schulweg kann schon in der letzten Kindergartenzeit in das tägliche Wegepensum eingebaut werden. So müssen Sie sich und Ihr Kind nicht unter Druck setzen, alles baldmöglichst zu beherrschen.

TIPP

An den ersten Schultagen sollten Sie Ihr Kind noch zur Schule begleiten. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind den Weg gut allein bewältigt, können Sie sich nach anderen Erstklässlern in Ihrer Nachbarschaft umschaun. Die Kinder können den Schulweg gemeinsam gehen. Auch diese Gruppe sollten Sie noch einmal begleiten und auf problematische Stellen hinweisen. Wenn Sie Ihr Kind über einen längeren Zeitraum begleiten, können auch die Eltern Begleitgemeinschaften bilden.



Auch Buskinder müssen üben

Vielleicht wohnen Sie auf dem Land oder in einem Wohngebiet, von wo aus Ihr Kind die Schule nur **mit dem Bus oder der Straßenbahn** erreichen kann. Dann überlegen Sie sich sicher schon lange vorher, ob es sich in dieser besonderen Lage zu rechtfinden wird. Um Ihr Kind zu einem **souveränen Buskind** zu machen, sollten Sie – ebenso wie beim Schulweg – schon sehr **früh mit der Vorbereitung beginnen**. Schon von klein auf sollte sich Ihr Kind an diese Weise der Fortbewegung gewöhnen. In der letzten Kindergartenphase können Eltern dann gezielt auf die zukünftigen Schulbusfahrten hinarbeiten. Dabei müssen Sie sich immer wieder in Erinnerung rufen, dass Dinge, die für Erwachsene selbstverständlich sind, für die zukünftigen Buskinder neu sind.

- **Verhalten an der Haltestelle:** Üben Sie immer an den Haltestellen, an denen Ihr Kind ein- und aussteigen wird: Zurücktreten, wenn der Bus ankommt, erst einsteigen, wenn der Bus anhält und die Türen geöffnet sind. Die Fahrkarte sollte Ihr Kind immer an der gleichen Stelle verwahren, sodass im Falle einer Kontrolle nicht gesucht werden muss.
- **Das Einsteigen und die Fahrt:** Trainieren Sie mit Ihrem Kind, den Handlauf zu benutzen, die Fahrkarte vorzuzeigen, den Schulranzen abzunehmen und vor die Füße auf den Boden zu stellen und möglichst bis zur gewünschten Haltestelle sitzen zu bleiben. Was, wenn es keine Sitzplätze mehr gibt? Überlegen und üben Sie mit Ihrem Kind, wo es sich festhalten kann, wenn es im Bus stehen muss.

- **Das Aussteigen:** Erst aufstehen, wenn der Bus anhält, aussteigen, wenn die Türen ganz geöffnet sind. Nie vor oder hinter dem haltenden Fahrzeug die Fahrbahn betreten, sondern warten, bis der Bus wegfährt. Sie sollten Ihrem Kind die ganze Situation mit all ihren Gefahren plastisch aufzeigen und ihm auch erklären, was für Unfälle in dieser Situation schon passiert sind. Wenn Sie dieses Programm rechtzeitig bewältigen, werden Sie und Ihr Kind dem ersten Schultag etwas sicherer und entspannter entgegenblicken.

Mit dem Fahrrad in die Schule

Sie sollten Ihr Kind erst nach der Fahrrad-ausbildung in der vierten Klasse mit dem Fahrrad in die Schule schicken. Die Verkehrswacht weist immer wieder darauf hin, dass Kinder bis zu diesem Alter nur bedingt mit dem Fahrrad im Straßenverkehr zurechtkommen. Bei der **Fahrrad-ausbildung** werden die Kinder durch den örtlichen Verkehrspolizisten geschult. Daran schließt sich eine Prüfung an. Dazu kommen die Polizisten eigens in die Schule. Natürlich sollte das Fahrradfahren von klein auf gelernt werden: Dazu ist aber die Freizeit besser geeignet.

TIPP

- *Treiben Sie Ihr Kind nicht zur Eile. Gerade gehetzte Kinder sind im Straßenverkehr erheblich gefährdet.*
- *Je häufiger Sie mit Ihrem Kind den Schulweg üben, desto sicherer wird es.*

Wir sind stark im Wasser ...

... und geben das gerne weiter!

Entdecken Sie vaLeo – Das Familiengesundheitszentrum in Griesheim. Vom Baby zum Kleinkind, vom Kind zum Teenie, vom Erwachsenen bis zum dynamischen Rentner finden hier alle das passende Angebot. Egal ob mit oder ohne Handicap.



Gerne beraten wir Sie telefonisch unter (0 61 55) 82 88 38, persönlich in der Wiesenstr. 13 in 64347 Griesheim, oder holen Sie sich die Infos auf unserer Homepage www.familiengesundheitszentrum.de

... und an Land!



Mit RüBe for Kids, einer Rücken- und Bewegungsschule für Vorschul- und Grundschul Kinder, NordicKids, Ausflügen ins Land der Zahlen, Buchstaben und Farben, aber auch Gewichtsreduktionskursen machen wir Ihre Kinder fit für den Alltag.

Viele unserer Kurse werden nach § 20 des Präventionsgesetzes der gesetzlichen Krankenkassen bezuschusst.

Die Physiopraxis
im vaLeo



Unsere Angebote für Ihre Gesundheit:

- Krankengymnastik, auch im Wasser
- Manuelle Therapie
- Sportphysiotherapie
- PNF
- Klassische Massage
- Wirbelsäulentherapie
- Kinesiologie
- Elektrotherapie
- Fango
- Kältetherapie
- Rückenschule für Kinder & Erwachsene
- Seniorensport
- Reha-Sport
- Hausbesuche
- Geburtsvorbereitung
- Baby- & Kindermassage
- Rückbildungsgymnastik, auch im Wasser
- Beckenbodentraining



Vorsorge und Sicherheit

Versicherungsschutz für Ihr Kind

Auch wenn Sie mit Ihrem Kind den Schulweg schon vor Schulstart intensiv trainiert haben und Ihr Kind sich sicher im Verkehr bewegt, gehören Kinder in jedem Fall zu den am **stärksten gefährdeten Verkehrsteilnehmern**. Zwar ist Ihr Kind über die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert, allerdings greift diese Absicherung nur unter bestimmten Voraussetzungen.

Zu bedenken ist zum einen, dass die gesetzliche Unfallversicherung nur dann zahlt, wenn Ihr Kind durch einen Unfall in der Schule oder auf dem direkten Schulweg dauerhaft verletzt wird. Sobald Ihr Kind von dem eigentlichen Schulweg abweicht, greift der Versicherungsschutz der **gesetzlichen Unfallversicherung** nicht

mehr. Mehr als 70 Prozent aller Unfälle ereignen sich aber nicht in der Schule oder auf dem Schulweg, sondern in der Freizeit. Diese Freizeitunfälle sind über die gesetzliche Unfallversicherung nicht abgedeckt. Hinzu kommt, dass die Zahlungen nur unzureichend sind. Diese Lücke können Sie mit einer privaten Unfallversicherung schließen. Sie zahlt bei jedem Unfall, egal ob auf dem Schulweg oder beim Toben auf dem Spielplatz. Über die genauen Konditionen und Leistungen können Sie sich bei der jeweiligen Versicherung informieren.

Schutz vor hohen Sachschäden

Ebenso wichtig wie die Unfallversicherung ist auch eine Haftpflichtversicherung. Damit ist Ihre Familie vor Schadensersatzan-

sprüchen geschützt. Wie schnell ist es passiert: Beim Fußballspielen schießt Ihr Sohn den Ball in die Wohnzimmerscheibe des Nachbarn oder Ihre Tochter fährt mit dem Fahrrad gegen das Auto des Nachbarn. Ohne **Haftpflichtversicherung** müssten Sie jetzt selbst für den entstandenen Schaden aufkommen, denn ab dem siebten Lebensjahr ist ein Kind schadensersatzpflichtig. In

diesem Fall springt die Haftpflichtversicherung ein. Sie trägt beispielsweise die Reparatur- oder Wiederbeschaffungskosten, übernimmt das Schmerzensgeld oder gar die Zahlung des Verdienstausfalls bis hin zur Rente für den Geschädigten. Der Risikoschutz gilt sowohl für die Eltern als Aufsichtspflichtige über eigene oder fremde Kinder als auch für die Kinder selbst.





Was Ihr Kind für die Schule braucht

Kinderbekleidung

Schon für Kinder im Grundschulalter gibt es eine enorme Auswahl an modischen Kleidungsstücken. Sie werden feststellen, dass Ihr Kind im Umgang mit Gleichaltrigen sehr schnell ein Modebewusstsein entwickelt und nicht mehr alles gern anzieht, was Sie als Eltern für richtig halten. Trotzdem sollten Sie unbedingt auf die Funktionalität der Kleidung achten. Auch wenn Sie das Verhalten im Verkehr mit Ihrem Kind eingehend geübt haben, kann es dieses im Eifer und Spiel sehr schnell vergessen. Da ist es umso wichtiger, dass das Kind durch auffällige Kleidung von anderen Verkehrsteilnehmern deutlich wahrgenommen werden kann. Vermeiden Sie daher dunkle Kleidungsstücke und bestehen Sie auf reflektierende Streifen oder Aufnäher, die die Sicherheit enorm erhöhen. Natürlich sollte die Kleidung Ihres Kindes auch der Jahreszeit entsprechend

ausgewählt werden. Im Winter und in den Übergangszeiten empfiehlt es sich, das Kind nach dem „Zwiebelprinzip“ zu kleiden. Durch übereinandergeschichtete Lagen kann sich das Kind entscheiden, eine Jacke oder einen Pulli auszuziehen, wenn es ihm zu warm wird. Im besten Fall trägt das Kind beim Spielen im Freien wasserfeste Kleidung, falls es von ein paar Regentropfen überrascht wird.

Schulsport: Turnschuhe und -kleidung

Gerade der Schulsport ist für die Kleinen besonders wichtig: Hier können sie endlich herumtoben und springen, ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachgehen und sich einen Ausgleich zum Stillsitzen im Klassenzimmer verschaffen. Deshalb ist gerade hier auf qualitativ hochwertige und funktionelle Kleidung zu achten. Die

Kleidung sollte Ihrem Kind genügend Bewegungsfreiheit bieten, aber dennoch nicht zu weit sein, damit mögliche Unfälle verhindert werden können. Bevorzugen Sie atmungsaktive Materialien, die für Ihr Kind angenehm zu tragen sind und Nässe schnell abgeben. Sicher transportiert und aufbewahrt wird die Sportausrüstung in einem eigenen Turnbeutel. Lassen Sie sich in einem Fachgeschäft über die richtigen Sportschuhe für Ihr Kind beraten und informieren Sie sich über die vielfältigen Funktionen und Vorteile. Bedenken Sie auch, dass in den meisten Schulen unterschiedliche Schuhe für Halle und Freisportanlage gefordert werden.

TIPP

Wichtig ist auch, dass sich Ihr Kind ohne Probleme **selbstständig an- und ausziehen kann**. Falls Ihr Kind beispielsweise Probleme hat, eine Schleife zu binden, ist es sinnvoller, Slipper oder Schuhe mit Klettverschlüssen zu kaufen.

Vorsicht:

Alle Arten von Schmuck sind beim Sport hinderlich und sogar gefährlich! Am besten nehmen Sie Ihrem Kind am Tag des Sportunterrichts vorsorglich Ketten, Armbänder, Uhren und vor allem Ohrringe schon zu Hause ab.

Der richtige Schulranzen

Kommen wir nun zu dem Thema, das die Schulanfänger ganz besonders stark beschäftigt: dem Schulranzen. Bestimmt können Sie schon an keinem Kaufhaus

mehr vorbeigehen, ohne dass Ihr Kind Sie drängt, endlich seinen Schulranzen zu kaufen. Und mit Recht sollten Sie auf diesen großen Wert legen, denn schließlich wird er zum ständigen Begleiter Ihres Kindes.

Folgende Hinweise sollten Sie unbedingt beachten:

- Beziehen Sie Ihr Kind in den Kauf mit ein oder fragen Sie es nach seinen Vorlieben. Im besten Fall sollte das Kind den Schulranzen vorher ausprobieren.
- Nehmen Sie sich genügend Zeit beim Einkauf und vergleichen Sie in Ruhe Preis und Qualität. Der Schulranzen sollte in jedem Fall das TÜV-Siegel/den Normaufkleber tragen und der DIN-58124-Norm entsprechen.

Ranzen von besonderer Qualität!



Produkte von TATONKA und HAMA

spielen - schreiben - lesen
Spreng



Pfungstädter Straße 8
64404 Bickenbach
Telefon: 06257 / 2168
www.spiele-spreng.de
Parkplatz direkt am Geschäft

TATONKA
EXPEDITION LIFE!

hama

- Auffällige Farben wie Gelb und Orange sowie reflektierende Leuchtstreifen sind besonders wichtig, weil sie bei Dunkelheit schützen.
- Wählen Sie ein Modell mit geringem Eigengewicht. Mit Inhalt sollte der Schulranzen nicht mehr als zehn Prozent des Körpergewichts Ihres Kindes betragen. Überprüfen Sie auch während der Schulzeit das Gewicht immer wieder und ent-rümpeln Sie unnötigen Ballast.

Weitere wertvolle Tipps finden Sie im Schulranzentest der Stiftung Warentest unter www.test.de.

Vorsicht:

Zu hohes Gewicht und falsche Tragegewohnheiten können auf Dauer schwere Schäden an der Wirbelsäule hervorrufen. Überprüfen Sie deshalb regelmäßig den Inhalt und die Einstellung der Tragegurte. Empfehlenswert sind die rückenfreundlichen, ergonomisch geformten Schulranzen, die sich optimal dem Körper des Kindes anpassen.

Der Arbeitsplatz Ihres Kindes

Mit der Schule kommen bald die ersten Hausaufgaben. Auch wenn Ihr Kind anfangs seine Hausarbeiten lieber in der Nähe einer Bezugsperson, zum Beispiel am Küchentisch, erledigen will, sollten Sie ihm zu Hause eine Rückzugsmöglichkeit an einem ruhigen Ort bieten, wo es ungestört und konzentriert arbeiten kann. Meist wird der Schreibtisch im Kinderzimmer aufgestellt, wobei darauf zu achten ist, dass Ihr Kind immer noch genügend Platz zum Spielen und Herumtollen hat.

Denn das Spielen steht bei einem Erstklässler immer noch an erster Stelle und das wird sich auch nicht so schnell ändern. Wenn Sie sich einen Schreibtisch anschaffen, sollte dieser einige Kriterien unbedingt erfüllen. Der Tisch sollte in der Höhe verstellbar sein, damit er dem schnell wachsenden Kind gut angepasst werden kann. Wichtig ist auch, dass die Tischplatte neigbar ist, um Ihrem Kind das erste Lesen und Schreiben zu erleichtern und eine gebückte Sitzhaltung zu verhindern. Um dem Alltag Ihres Kindes standzuhalten, sollte der Tisch auf jeden Fall praktisch und robust sein – so ist es nämlich auch kein Problem, wenn mal ein bisschen Farbe daneben geht. Bei der Wahl des richtigen Stuhls ist zu berücksichtigen, dass er ebenfalls höhenverstellbar und mit Rollen und einer federnden Rückenlehne ausgestattet ist. Mit dem richtigen Schreibtisch ermöglichen Sie Ihrem Kind, konzentriert und entspannt – und dadurch auch mit mehr Spaß – seine Hausaufgaben zu erledigen. Und obendrein bewahren Sie es somit vor ernst zu nehmenden Haltungsschäden.

TIPP

So sitzt Ihr Kind richtig!

- Die Sitzfläche des Stuhles sollte auf Kniehöhe eingestellt werden, sodass die Beine Ihres Kindes im Sitzen einen Winkel von 90 Grad bilden.
- Die Höhe der Tischplatte ist richtig angepasst, wenn Ihr Kind seine Ellenbogen im Sitzen locker ablegen kann.
- Kontrollieren Sie die Einstellungen in regelmäßigen Abständen, ob sie noch der Größe Ihres Kindes entsprechen.

Stifte und Mäppchen

Hier sollten Sie nicht nach dem Motto „Je mehr, desto besser“ verfahren, sondern genau überlegen, was sinnvoll ist. Besser geeignet als Doppeldeckermäppchen sind einstöckige Mäppchen, da sie weniger Platz einnehmen. Sie reichen zudem völlig aus, um alle erforderlichen Utensilien unterzubringen. Wie das Mäppchen ausgestattet sein muss, erfahren Sie zu Schulbeginn von den Klassenlehrer(inne)n. Versuchen Sie dabei mehr Wert auf Qualität als auf Quantität zu legen. Bei Buntstiften empfiehlt sich beispielsweise die extra dicke Variante, weil sie für Kinder in der Handhabung einfacher sind und mehr Freude beim Malen bereiten. Zusätzlich ist ein sogenanntes Schlampermäppchen nützlich, um weitere Hilfsmittel wie Schere, Kleber und Spitzer unterzubringen. Überlegen Sie auch später beim Kauf von Schreibwaren, ob sie in einer umweltfreundlichen Variante erhältlich sind. So schulen Sie Ihr Kind im Umweltschutz und geben ihm das Gefühl, selbst einen Beitrag geleistet zu haben.

Linkshänder? So geht's leichter!

Das Wissen, dass man Linkshänder nicht umerziehen soll, ist mittlerweile Allgemeingut. Allerdings haben es Linkshänder nicht immer leicht. Scheren, Stifte oder Hefte, die für Rechtshänder konzipiert sind, machen ihnen das Leben schwer. Linkshändigkeit bedeutet für Eltern und Kinder deswegen, dass sie sich mit speziellen Materialien ausstatten müssen.

Längst gibt es Füller für Linkshänder beziehungsweise Füller, die sowohl für Rechtshänder als auch für Linkshänder geeignet sind. Daneben bietet der Fachhandel **spezielle Linkshänder-Schulartikel** an. Diese machen nicht nur das Leben und Lernen leichter, sie unterstützen auch den natürlichen Bewegungsablauf der Linkshänder.

So haben zum Beispiel Collegeblöcke mit Kopfspirale den Vorteil, dass die Kinder nicht mehr durch die links angebrachte Spirale beim Schreiben behindert werden. Spitzer verfügen über Messer in anderer Drehrichtung und bei Scheren sind die Klingen genau andersherum angebracht.

Auch die übrige Lernumgebung sollte dem Linkshänder angepasst sein: So empfiehlt es sich, dass Linkshänder in der Schule links außen oder neben einem anderen Linkshänder sitzen, damit sich die Nachbarn nicht mit den hantierenden Armen in die Quere kommen. Die Computermaus (mit umgepolter Tastenbelegung) sollte links neben der Tastatur liegen.

<p>digi-kids</p>  <p>Studio für Kinderfotografie</p>	 <p>AUF DIE FLÜGEL GERTIG LOB!</p>
<p>meiner ersten Schultage</p> 	<p>Fotoserie Schulanfang inkl. 4 x 13/18 cm Fotos 59,- €</p> <p>Infos und Termine unter: Tel. 06151/2789241 www.digi-kids.de Doris Müller-Kluge 64367 Nieder Ramstadt</p>



Jetzt geht's los – der erste Schultag

Ein ganz besonderer Tag

Für Eltern und Kinder ist der erste Schultag – nach dem ersten Kindergarten-Tag – ein **außergewöhnlich spannender Tag**. Alle Beteiligten sind sehr aufgeregt und voller Erwartungen. Schon einige Zeit vorher überlegen sich die Eltern, wie sie diesen Tag gebührend feiern könnten. Die ganze Familie – oft auch Großeltern oder Paten – nehmen an diesem besonderen Tag teil. Die Einschulungsfeier gestaltet jede Grundschule individuell. Meist versammeln sich die Eltern und Kinder in der Aula oder Turnhalle. Häufig haben die vorherigen Erstklässler ein kleines Willkommensprogramm vorbereitet. Nach dieser kleinen Feier erfahren die Kinder, in welche Klasse sie von nun an gehen werden. Dann sehen Kinder und Eltern zum ersten

Mal das Klassenzimmer. Bereits nach einer Stunde – in der die Kinder oft eine kleine Malaufgabe lösen dürfen – können die Eltern ihre Sprösslinge wieder von der Schule abholen. Danach liegt es in der Hand der Eltern, einen geruhsamen, einen ereignisreichen oder einen feierlichen Tag für die Schulanfängerin/den Schulanfänger und die Familie zu gestalten. Was dabei sicher nicht fehlen darf, sind Erinnerungsfotos dieses besonderen Tages.

Die Schultüte und was sie in sich birgt

Schon bei den Römern versuchte man, den Kindern den Schuleintritt mit Honigplätzchen zu versüßen. Und der Brauch, spitze Zuckertüten zu verschenken, ist schon seit

Ende des 18. Jahrhunderts dokumentiert. In ländlichen Gegenden war es üblich, den Kindern eine große selbst gebackene Brezel mit auf den neuen Lebensweg zu geben. Im 20. Jahrhundert wurde die Schultüte so, wie wir sie heute kennen, populär und ist seither nicht mehr wegzudenken. Traditionsgemäß soll die Schultüte eine **Belohnung und ein besonderer Anreiz für den ersten Schultag** sein. Schultüten gibt es in fast jedem Kaufhaus und in allen Papierwarenläden zu kaufen. In vielen Kindergärten entwickelt sich trotzdem ein anderer Trend: Oft stecken die Eltern sehr viel Liebe und Zeit in ein **individuell gestaltetes Unikat**, das noch lange nach dem ersten Schultag einen Ehrenplatz behält.

Nun wäre da noch die Frage nach dem **Inhalt der Schultüte**. Immer mehr Eltern verzichten auf Schultüten, die vor lauter Süßigkeiten aus allen Nähten quillen. Der Inhalt besteht nun häufiger aus einer Mischung von (gesunden) Süßigkeiten oder Obst, kleinen Schulutensilien oder Spielsachen. Wichtig: Nach dem Motto „Weniger ist oft mehr“ soll das Kind nicht mit Geschenken überhäuft werden.

Beliebt und geeignet sind: Schreib- oder Buntstifte, ein Konzentrationsspiel, ein Mal- oder Bilderbuch, ein T-Shirt oder anderes Wunschkleidungsstück, Lego- oder Playmobilpäckchen, ein bis zwei Holzwürfel (später kann man damit Rechenaufgaben besser veranschaulichen), Hörspielkassetten, eine hübsche Brotdose oder

Trinkflasche, eine Lieblings Süßigkeit Ihres Kindes, ein Gutschein für einen Ausflug (zum Beispiel in den Zoo). Als Füllmaterial für die Tütenspitze kann man entweder Zeitungspapier oder eine Tüte Popcorn verwenden.

TIPP

Basteln Sie gemeinsam mit Ihrem Kind eine Schultüte. Schenken Sie statt Süßigkeiten lieber Dinge mit Bezug zur Schule. So hält die Freude länger an.



„Paul kommt in die Schule. Er hat sich eine Schultüte gebastelt. Du kannst sie bunt ausmalen!“



Der Alltag in der Grundschule

Was lernt mein Kind in der Grundschule?

„Die Grundschule prägt als erste Schulstufe das Kind in einem Alter höchster Lernfähigkeit für seinen weiteren Bildungs- und Lebensweg. Sie gründet sich auf die demokratische Staatsverfassung und ist deren Grundrechten und gemeinschaftsbezogenen Erziehungszielen uneingeschränkt verpflichtet. [...] Die der Grundschule zugewiesene Aufgabe grundlegender Bildung für alle Kinder hat eine doppelte Bedeutung: Erstens ist sie (Allgemein-)Bildung in allen wesentlichen Kulturbereichen zur allseitigen Persönlichkeitsentfaltung, und zweitens dient sie als (Ausgangs-) Bildung für die differenzierten weiteren Bildungswege.“

(Rahmenplan der hessischen Grundschule)

So lernt Ihr Kind zunächst einiges, was Sie auf den ersten Blick gar nicht greifen oder sehen können. Anfangs liegt der Schwerpunkt auf dem **Erlernen von Arbeitstechniken**, denn vieles, was grundlegend für das gesamte Lernen und Arbeiten ist, muss erst in kleinen Schritten eingeübt werden.

Zum Beispiel lernen die Kinder, wie man einen Bleistift richtig hält, wie man mit dem Radiergummi umgeht oder ein Wort unterstreicht. Weiterhin wird der Umgang mit den Heften und das Aufräumen des Arbeitsplatzes eingeübt.

Geregelt ist der Lehrstoff über einen Lehrplan. Darin ist genau festgelegt, was ein Schulkind im jeweiligen Schuljahr lernen soll. Das erste und zweite Schul-



Auch über Ihre Unterstützung freuen wir uns sehr!

Pisa-Studie 2010 – Zeit zu reagieren!
Gezieltes Lesetraining nach Fred Warnke
www.leichterlernen.eu & www.fundament-lesen.de



Fächer/Lernbereiche	Stundentafel – Grundschule			
Jahrgangsstufen	1	2	3	4
Religion	2	2	2	2
Deutsch	6	6	5	5
Sachunterricht	2	2	4	4
Mathematik	5	5	5	5
Kunst, Werken/Textiles Gestalten/Musik	3	3	4	4
Sport	3	3	3	3
Einführung in eine Fremdsprache			2	2
Summe	21	21	25	25
Zusätzliche Stunden	2	2	2	2

jahr sind zu einer Einheit zusammengefasst. Der Lernstoff wird über zwei Jahre hinweg aufgebaut.

Dabei werden die individuellen Lernfortschritte und das **Lerntempo des einzelnen Kindes** weitestgehend berücksichtigt und der Unterricht darauf abgestimmt.

Der Unterricht in den ersten vier Schuljahren ist sehr spielorientiert. Ideal ist eine Mischung aus offenen Unterrichtsphasen – die von den Schüler(inne)n selbst mitgestaltet werden können – und traditionellen Lehrmethoden.

Trotz aller Spielorientierung darf man eins nicht vergessen: **Kinder wollen lernen, etwas leisten und sich über ihre Erfolge freuen.**

Info

Nach dem Motto „Die Jüngeren lernen von den Älteren“ gibt es mittlerweile „Jahrgangskombinierte Klassen“. Dabei werden Schüler(innen) der 1. und 2. Klasse gemeinsam unterrichtet. Ziel ist es, die Lerninhalte der verschiedenen Klassenstufen zu kombinieren und didaktisch aufzubereiten. Die Kinder arbeiten dabei meist in Teams. Das Lernen in altersheterogenen Gruppen gleicht der nichtschulischen Bildung in Familie und Freundeskreis. Der Vorteil für Ihr Kind: Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule erfolgt problemloser und kindgemäßer. Soziale Lernprozesse werden so gefördert und Ihr Kind kann sowohl die Rolle des Lernenden wie auch des Lehrenden einnehmen. Ihr Kind lernt so in verschiedene Rollen zu wechseln und selbstständig zu handeln.

Der Tagesablauf

Der Tagesablauf ist von Klasse zu Klasse unterschiedlich und wird von der Klassenleitung individuell gestaltet. In der Regel liegen die Hauptfächer in der Hand der Klassenlehrkraft. Der Vorteil: Eine feste Bezugsperson kann individuell auf die Lernvoraussetzungen Ihres Kindes eingehen. Ankerpunkte im Tagesablauf sind meist **Rituale**, die den Schultag strukturieren. Oftmals stellt der Tagesbeginn für die Schüler die erste Orientierung und Sammlung in der Gemeinschaft dar. Hier kann ein **Begrüßungslied** gesungen, gebetet, eine Geschichte vorgelesen oder aber ein wichtiges Anliegen angesprochen werden. Eventuell schließt sich die Kontrolle der Hausaufgaben an. Den zu vermittelnden Lernstoff verteilt die Lehrerin oder der Lehrer nach pädagogischen und didaktischen Gesichtspunkten auf den Schultag: Bewegungspausen lösen Phasen der Anspannung und Konzentration ab. Die Unterrichtsinhalte werden entweder gemeinsam erarbeitet oder die Schüler(innen) entwickeln in Partner- beziehungsweise Gruppenarbeit eigene Lösungswege zu bestimmten Fragestellungen. Der Lernstoff wird in Phasen der

Einzelarbeit gesichert und eingeübt. Dies ist auch Ziel der Hausaufgaben, die jeden Tag gemeinsam aufgeschrieben werden. Der Schultag endet meist mit einem kurzen Gespräch, einer Verabschiedung oder einem Abschiedslied. In einigen Klassen gibt es **freie Arbeitsphasen** (Freiarbeit, Wochenplanarbeit). Offene Unterrichtsformen unterscheiden sich vom gemeinsamen Erarbeiten darin, dass individuelle Aufgabenstellungen gewählt und gelöst werden. Hierbei können Lerninhalte unterschiedlich aufgearbeitet und vertieft werden. In freien Arbeitsphasen entscheiden Kinder selbst, welcher Aufgabe sie sich zuwenden, sie teilen sich die Tätigkeit eigenständig ein und werden so zu selbstverantwortlichem Arbeiten angeleitet. Über Arbeitsergebnisse dieser Phasen tauschen sich die Schüler(innen) und die Lehrkraft aus.

Zudem kann die Lehrkraft gezielt auf **besonderen Förderbedarf** eingehen.

Fremdsprachen lernen

Sprachen öffnen das Tor zur Welt – aber muss das schon in der Grundschule sein, wo die Kleinen erst mal des Deutschen mächtig werden sollen? Seit einigen Jahren sieht der Lehrplan vor, dass sich die Schüler ab der 3. Klasse mit einer Fremdsprache vertraut machen. In Hessen handelt es sich hierbei fast ausschließlich um Englisch. Ihr Kind lernt dabei auf kindgerechte Art die neue Sprache und Kultur kennen. Hier stehen Spiele, Lieder und gemeinsames Erfahren der Sprache im Vordergrund. Anstatt Grammatik zu pau-



Dr. Ada S. Gómez
Spanischkurse für Kinder
Jugendliche und Erwachsene
 Friedrich-Ebert-Straße 85
 64347 Griesheim
 Telefon: 06155-797998
www.centro-espanol.net
info@centro-espanol.net

Die Sprachschule für Spanisch
 Nachhilfe für Schüler(innen) • Einzel- und Gruppenunterricht • Spanischkurse für Kinder ab 3 Jahren
 Kleine Lerngruppen • Einstieg jederzeit möglich
 Informieren Sie sich jetzt • Wir freuen uns über Ihren Anruf

ken, üben die Schüler kleine Sätze und Phrasen ein und wenden diese in Dialogen oder kleinen Theaterstücken ein. Anhand von Bildern oder konkreten Dingen lernen sie spielend Vokabeln und bauen sich so einen soliden Grundstock auf. Es hat sich gezeigt, dass die Schüler mit viel Interesse und Leistungsbereitschaft an diese neue Herausforderung herangehen. Mit Spaß und Elan legen sie hier ein sehr nützliches Fundament in der englischen Sprache, das ihnen später an einer weiterführenden Schule sehr hilfreich sein wird. Ist man mit den Grundlagen vertraut, fällt das Lernen später viel leichter.

TIPP

Nutzen Sie das breite Angebot an Medien zu diesem Thema.

„Start English with a song“: eine CD mit Liedern zum Mitsingen (ab 5 Jahren)

„Englisch – keine Hexerei“: spielend Vokabeln lernen mit den Geschichten über zwei junge Hexen (für Grundschüler)

Leistungsbewertung in der Grundschule

In den ersten drei Zeugnissen, das heißt im Halbjahres- und Jahreszeugnis der 1. Klasse und im Halbjahreszeugnis der 2. Klasse, erhalten die Kinder **keine Ziffernnoten**, sondern **Berichte über das Sozialverhalten sowie das Lern- und Arbeitsverhalten**. Das Sozialverhalten wird nach den Punkten soziale Verantwortung, Konfliktverhalten, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit bewertet.

Bezüglich des Lern- und Arbeitsverhaltens wird besonderes Augenmerk auf das Interesse, die Motivation, die Konzentration, die Ausdauer und die Lern- und Arbeitsweise gelegt. Weiter beschreibt die Klassenlehrkraft den Lernstand Ihres Kindes und seine Lernfortschritte in den unterrichteten Fächern. Wie das Kind in einzelnen Bereichen weiter gefördert werden kann, soll ebenfalls im Zeugnis aufgezeigt werden.

Die **Lernzielkontrollen** bleiben ebenfalls unbenotet. Um die Entwicklung der Kompetenzen Ihres Kindes in allen Bereichen festzuhalten, führen die Lehrkräfte für jedes Kind einen **Beobachtungsbogen** zum Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten und zu den einzelnen Fächern. Diese Aufzeichnungen sind für die Lehrkräfte eine wichtige Grundlage der Beratung in Elterngesprächen. Mit Beginn der 2. Klasse geht der oder die Lehrer(in) langsam mit bewertenden Rückmeldungen über zur Benotung. Im folgenden Jahreszeugnis werden schriftliche, mündliche und praktische Leistungen benotet. Probearbeiten werden nicht vorher bekannt gegeben. Jedoch achten die Lehrkräfte darauf, dass nicht mehr als zwei Arbeiten pro Woche geschrieben werden. Seit dem Schuljahr 2007/2008 werden deutschlandweit einheitliche Vergleichsarbeiten geschrieben. Alle Schüler(innen) bearbeiten dabei die gleichen Deutsch- und Mathematikaufgaben. Nach der zentralen Auswertung wird die Schule Ihres Kindes über das Ergebnis informiert. Anschließend können Sie sich im Gespräch mit der Lehrkraft über die Leistungen Ihres Kindes informieren.

Hausaufgaben

Hausaufgaben werden bei Schüler(inne)n zur **Vertiefung und Übung** des gelernten Schulstoffes eingesetzt. Dabei sollen die Schüler lernen, selbstständig zu arbeiten und sich verantwortlich zu fühlen. Die Hausaufgaben können mündlich, schriftlich oder praktisch zu bearbeiten sein. Für Lehrer(innen) ist die Hausaufgabe ein Mittel, das Wissen der Schüler zu überprüfen und eventuelle Probleme aufzudecken, um anschließend darauf reagieren zu können.

Aber wie lernt man, Hausaufgaben zu machen? Zuerst müssen Sie mit Ihrem Kind herausfinden, wann der beste Zeitpunkt dafür ist. Das Kind braucht nach der Schule eventuell erst einmal eine Verschnaufpause, um sich zu erholen, und es wird auch bald einsehen, dass der Abend eher ungeeignet ist für konzentriertes Arbeiten. Dennoch sollten Sie versuchen einen festen Zeitpunkt einzuplanen. Wünschenswert ist es, dass Ihr Kind seine Aufgaben möglichst selbstständig erledigt. Doch in der ersten Zeit kann es schon mal vorkommen, dass Ihr Kind zu Ihnen kommt mit den Worten: „Mama, ich kann das nicht!“ Jetzt

ist es wichtig, dass Sie in dieser Situation Unterstützung bieten, sich aber dennoch nicht zu einer Dauerbetreuung hinreißen lassen.

Hier einige Tipps, wie Sie Ihr Kind zur Selbstständigkeit führen:

- Machen Sie Ihrem Kind klar, dass Sie ihm die Lösung der Aufgaben zutrauen, aber auch für Fragen zur Verfügung stehen.
- Bieten Sie an, die Aufgaben am Ende zu kontrollieren.
- Loben Sie Ihr Kind zwischendurch für richtige Lösungen. Das motiviert!
- Versuchen Sie Ihr Kind bei Schwierigkeiten so anzuleiten, dass es allein auf den Lösungsweg kommt, und geben Sie nur dann konkrete Hinweise, wenn es sich in einer Aufgabe verrannt hat.
- Lassen Sie Ihr Kind selbstständig weitermachen, wenn Sie das Gefühl haben, dass es so zurechtkommt.

Betreuungsmöglichkeiten

Wenn Sie berufstätig sind und Ihr Kind bisher bei einer Tagesmutter, Bekannten oder in einer Kindertagesstätte gut versorgt wussten, dann sollten Sie sich rechtzei-



Christine Büchler
Diplom-Sozialpädagogin
Heilpraktikerin Psychotherapie

- Individuelle Lern- und Entwicklungsförderung
- Gesprächs- und Spieltherapie
- LRS- und Dyskalkulie Therapie
- Psychomotorik
- Entspannung / Stressbewältigung

Gut geeignet für Kinder mit sozialen, emotionalen und motorischen Auffälligkeiten oder Konzentrationsproblemen

Tel.: 06151 /500796 www.ksbe-piffikus.de

tig Gedanken über die zukünftige Unterbringung Ihres Kindes vor und nach dem Schulbesuch machen. Für die Morgenbetreuung vor der regulären Schulzeit stehen bei Bedarf ab 7.30 Uhr Lehrkräfte zur Verfügung. Diese Aufsicht wird von der Schule organisiert und kostet Sie kein Geld.

Info

Die Aufsichtspflicht der Lehrkräfte umfasst den Zeitraum 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn, während des Unterrichts und während der Pausen. Sie endet dann, wenn Ihr Kind das Schulgelände verlässt.

Die meisten Schulen bieten die sogenannte Mittagsbetreuung bis etwa 14.30 Uhr an. Über die jeweiligen Kosten und Leistungen werden Sie bei der Schuleinschreibung genauer informiert.

Für **eventuell auftretende Lücken in der Betreuung** sollten Sie unbedingt vorsorgen. Wenn Sie ganztags berufstätig sind, sollten Sie sich schon ein halbes Jahr vor Beendigung der Kindergartenzeit nach einem geeigneten Hortplatz für Ihr Kind umschauen. Im Hort wird Ihr Kind außerhalb der Schulstunden betreut, es kann darüber hinaus bei der **Hausaufgabenbetreuung**, beim Mittagessen und bei Freizeitaktivitäten mit gleichaltrigen Kindern teilnehmen. Vor allem die Ferienzeit ist in den meisten Horteinrichtungen bis auf drei Wochen im Sommer vollständig abgedeckt. In den Ferienzeiten werden in vielen Einrichtungen besondere Projekte oder Ausflüge angeboten. Die Gebühren

richten sich in der Regel nach dem Betreuungsumfang. Es gibt auch noch andere Betreuungsmöglichkeiten: zum Beispiel durch eine Tagesmutter oder indem sich zwei oder mehr Elternteile die Betreuung gemeinsam teilen. Diese Form wird meistens von Eltern gewählt, die nur wenige Stunden in der Woche arbeiten.

Schulberatung

Für jede Schule stehen unterschiedliche Beratungsdienste zur Verfügung, die in Absprache mit den Klassenleitern und den Schulleitungen genutzt werden sollten. Gut ausgebildete Beratungslehrer(innen) stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Die Sprechstunden erfragen Sie am besten im Sekretariat oder bei der Klassenleiterin/ beim Klassenleiter. Beratungslehrer(innen) sind zuständig bei Lernschwierigkeiten und Mobbing, Verhaltensauffälligkeiten, frühzeitiger Schulaufnahme, Zurückstellung, Tests usw. In jedem Schulamtsbereich gibt es einen Schulpsychologen, der sich um psychische und psychosomatische Auffälligkeiten wie zum Beispiel Versagensängste, Verhaltensabweichungen und Legasthenie kümmert.

**Wenn in der Schule
das Lesen und Schreiben nicht gelingt:**

Integrative Lerntherapie · LRS Legasthenie

Hildegard Gebel

Am Hang 5

64342 Seeheim-Jugenheim

Telefon: 06257/2757

E-Mail: hilde.gebel@googlemail.com

Homepage: www.hilde-gebel.de



Wohin geht's nach der Grundschule?

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt

Die Grundschulzeit ist für Ihr Kind eine schöne Zeit. Es findet sich bald zurecht in dem überschaubaren Umfeld seiner Grundschule, die Beziehung zur Lehrkraft ist sehr persönlich und das spielerische Lernen macht Spaß. Doch hat sich das Kind einmal in der Schule eingelebt, müssen Sie es schon bald auf eine neue Situation vorbereiten.

Die Wahl einer weiterführenden Schule steht spätestens mit Anfang der vierten Klasse an, womit sich der Alltag Ihres Kindes weiter verändern wird. Mit dem Beginn der fünften Klasse muss sich das Kind darauf einstellen, von nun an sehr selbstständig zu arbeiten: Das Lernen wird in-

tensiver, der Lehrer wechselt jede Stunde und das große Schulhaus wird anfangs für Verwirrung sorgen. Wichtig ist nun, dass Ihr Kind diesem Wechsel nicht mit Angst entgegenblickt. Sprechen Sie mit ihm darüber, erklären Sie ihm die Veränderungen und beantworten Sie seine Fragen. Je entspannter Sie mit dem Thema umgehen, desto besser. Denn Sie werden sehen, dass der Druck auf Ihr Kind in dieser Zeit ganz von allein steigt. Versuchen Sie Ihr Kind bestmöglichst zu unterstützen, um diese Übergangszeit zu meistern.

Die richtige Wahl

Jetzt sind Entscheidungen gefragt. Welchen Weg möchte und kann Ihr Kind nach der Grundschule im Schulsystem

einschlagen? Sie selbst kennen Ihr Kind am besten. Beobachten Sie seine Leistungen, Lernbereitschaft, Arbeitshaltung und Interessen. Um den Spagat zwischen Ihrem Wunsch – Ihr Kind möge eine Schule besuchen, nach deren Abschluss es möglichst viele Chancen hat – und der Eignung und Vorstellung Ihres Kindes zu schaffen, bedarf es einiger Gespräche. Schließlich geht es darum, die Schule zu finden, deren Anforderungsniveau den Neigungen und Leistungen Ihres Kindes entspricht.

Die „richtige“ Schule zu wählen bedeutet:

- die Neigungen und Leistungen Ihres Kindes zu erkennen
- die Anforderungen der verschiedenen Schultypen richtig zuzuordnen.

Wichtig bei der Entscheidung für eine weiterführende Schule ist, die Schulform zu wählen, die am erfolgversprechendsten ist. Unter- sowie Überforderung führen in den meisten Fällen zu Misserfolgen.

TIPP

- *Informationsmöglichkeiten gibt es zuhauf. Nehmen Sie sie wahr!*
- *Erklären Sie Ihrem Kind die Anforderungen in der Haupt- und Realschule und im Gymnasium.*
- *Besuchen Sie mit Ihrem Kind die verschiedenen Schulen. Wo fühlt sich Ihr Kind wohl?*
- *Sprechen Sie mit der Lehrerin/dem Lehrer Ihres Kindes über die Leistungen und Eignungen.*
- *Tauschen Sie sich gegebenenfalls mit Eltern von Klassenkamerad(inn)en aus.*

Das durchlässige Schulsystem stellt sicher, dass Sie und Ihr Kind sich nicht bereits in der 4. Klasse für einen verbindlichen schulischen Werdegang entscheiden müssen. Informationsveranstaltungen werden Ihnen zu gegebener Zeit die Wahlmöglichkeiten aufzeigen.

TIPP

In den neuen Praxisklassen haben Schüler, die in der Theorie schwach sind, durch noch berufsnäheren Unterricht die Möglichkeit, ins Berufsleben einzusteigen. Zusätzlich zum Schulunterricht gibt es in Kooperation mit regionalen Betrieben und Trägern einen wöchentlichen Praxistag, an dem das Wissen angewandt und Erfahrungen gesammelt werden können.

Was kommt auf Ihr Kind zu ...

... in der Hauptschule?

Die Hauptschule vermittelt Allgemeinbildung, bereitet auf die Berufs- und Arbeitswelt vor und fördert die Schüler entsprechend ihren Leistungen und Neigungen. An der Hauptschule werden für die unterschiedlichen Leistungsniveaus unterschiedliche Leistungsstufen in Fächern wie beispielsweise Englisch angeboten.

Bei guten Lernerfolgen besteht für Ihr Kind in jeder Jahrgangsstufe die Möglichkeit, an eine Realschule oder in einen entsprechenden Zweig der Gesamtschule zu wechseln. Hauptschüler müssen in der 9. Klasse an Abschlussprüfungen teilnehmen. Bei

einer Gesamtleistung von 4,4 oder besser erhält Ihr Kind den Hauptschulabschluss; bei einer Gesamtleistung von mindestens 3,0 den qualifizierenden Hauptschulabschluss, bei zusätzlicher Erfüllung der Versetzungsbestimmungen.

Besuchen Schüler mit qualifizierendem Hauptschulabschluss das 10. Hauptschuljahr, können sie den Mittleren Abschluss (Realschulabschluss) erreichen. Hat Ihr Kind den mittleren Abschluss erreicht, besteht bei entsprechender Eignung die Möglichkeit, in die Fachoberschule, in ein berufliches Gymnasium oder in die gymnasiale Oberstufe zu wechseln.

... in der Realschule?

In Hessen gibt es selbstständige Realschulen, verbundene Grund-, Haupt- und Realschulen sowie Realschulzweige an kooperativen Gesamtschulen. Das breit

angelegte Fächerspektrum qualifiziert die Schüler für die Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt und den Besuch einer weiterführenden Schule. Die Realschule bietet Ihrem Kind nach dem Erreichen des mittleren Bildungsabschlusses viele Möglichkeiten.

Seit 1995 gibt es an einigen Realschulen die Möglichkeiten des bilingualen Bildungsangebots. Der Sachfachunterricht zum Beispiel in Erdkunde oder Biologie findet zweisprachig statt. Die Kommunikationsfähigkeit und die beruflichen Chancen der Schüler werden dadurch erhöht.

Die Realschüler nehmen in Klasse 10 an einem Abschlussverfahren teil. Ist die Gesamtleistung mindestens 4,4, erhält Ihr Kind den Realschulabschluss. Sind die Voraussetzungen abschließend nicht erfüllt, erhalten die Schüler ein Abgangszeugnis, das dem Hauptschulabschluss gleichgestellt ist.



... in der Mittelstufenschule?

Ab Schuljahresbeginn 2011/2012 können sich verbundene Haupt- und Realschulen in Hessen zur sogenannten Mittelstufenschule zusammenschließen. Dazu muss in Zusammenarbeit mit einer beruflichen Schule ein inhaltliches Konzept vorgelegt werden, das der Genehmigung des Kultusministeriums bedarf. In der Mittelstufenschule sollen Haupt- und Realschüler in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 gemeinsam unterrichtet werden. Danach können sie je nach Veranlagung den Hauptschul- oder Realschulabschluss erwerben.

... in der Gesamtschule?

In Hessen gibt es zwei Varianten der Gesamtschule: In der **schulformbezogenen Gesamtschule** werden die Bildungsgänge der Hauptschule, der Realschule sowie die Mittelstufe des gymnasialen Bildungsgangs in einer Schule verbunden. In der **schulformübergreifenden Gesamtschule** wird das Bildungsangebot der Mittelstufe (Sekundarstufe I) des gymnasialen Bildungsgangs auf die Jahrgangsstufen 5 bis 10 umgesetzt. Die Unterrichtsorganisation ermöglicht den Schülern, je nach Leistung Schwerpunkte zu bilden und Kurse mit unterschiedlichem Niveau zu belegen.

... im Gymnasium?

Das Gymnasium baut als weiterführende Schulform auf der Grundschule auf. Es umfasst in der traditionellen Form die Mittelstufe (Sekundarstufe I) und die derzeitige Oberstufe (Sekundarstufe II). Seit dem Schuljahr 2005/06 wurde die Schul-

zeitverkürzung im gymnasialen Bildungsgang eingeführt. Seit dem 1. August 2008 ist das 11-Punkte-Programm von Staatsminister Jürgen Banzer zur Reduzierung der Belastungen im verkürzten gymnasialen Bildungsgang wirksam.

Die Änderungen im Überblick:

- Schüler in den höheren Klassen werden wie bisher das neunjährige Gymnasium (G9) durchlaufen.
- Die bisherigen G8-„Turbo“-Klassen werden weitergeführt und laufen danach aus.
- Für alle Schüler der fünften Klassen wird die „normale“ G8-Schulzeit eingeführt.
- Das zukünftige achtjährige Gymnasium (G8) ist nicht mit den G8-„Turbo“-Klassen vergleichbar. Im neuen G8-Gymnasium werden alle Schüler nach den gleichen überarbeiteten Lehrplänen für die Jahrgangsstufen 5 – 9 unterrichtet.





Die Gesundheit Ihres Kindes

Die richtige Ernährung

Ihr Kind befindet sich gerade mitten im Wachstum und soll jeden Tag Großes leisten, da ist eine gesunde Ernährung Voraussetzung. Eine abwechslungsreiche und ausgewogene Kost, zusammengesetzt aus den wichtigsten Nährstoffen wie Kohlenhydraten, Ballaststoffen, Vitaminen, Mineralien und Wasser, hält Ihr Kind fit und aktiv.

An erster Stelle steht am Morgen das Frühstück – die wichtigste Mahlzeit des Tages. Es muss nicht groß sein, aber Sie sollten darauf achten, dass Ihr Kind jeden Tag ein wenig isst, bevor es in den Unterricht geht. Studien haben belegt, dass sich Kinder, die morgens nichts zu sich genommen haben, im Unterricht viel weniger konzentrieren

können als andere, die etwas gegessen haben. Gehen Sie dabei als gutes Vorbild voran – Ihr Kind orientiert sich an Ihrem Verhalten. Ein Frühstück mit Milch oder Kakao, einem Käsebrot oder Müsli gibt genügend Energie für die ersten Schulstunden. Auch in der Pause sollte es einen schmackhaften, aber gesunden Snack geben.

Info

Wussten Sie, wie viel Kalzium Ihr Kind täglich braucht? Vier- bis Sechsjährige sollten 700 Milligramm, Sieben- bis Neunjährige rund 900 Milligramm und Zehn- bis Zwölfjährige 1100 Milligramm am Tag zu sich nehmen. Kalziumreiche Ernährung sowie körperliche Bewegung stärken die Knochen Ihres Kindes. Kalziumhaltige Lebensmittel sind Milch, Käse und Joghurt.

Bedenken Sie, dass das Auge mitisst: Je bunter und attraktiver die Speise erscheint, desto lieber essen es die Kleinen. Geben Sie Ihrem Kind das Gemüse und Obst als „Fingerfood“ mit oder bereiten Sie ihm leckere kleine Vollkornhäppchen zu, dann werden auch die gesunden Mahlzeiten gern gegessen. Eine Portion Milch am Tag sollte nicht fehlen. Denn es gilt: Milch drin, gut drauf! Sie ist ein wichtiger Lieferant von Vitaminen, Mineralstoffen und vor allem Kalzium. Damit erhält Ihr Kind einen großen Teil seines Tagesbedarfs an Nährstoffen. Auch sollten Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind immer ausreichend Flüssigkeit zu sich nimmt. Das steigert Leistungsfähigkeit und Konzentration.

Jedoch sollten es auch die richtigen Getränke sein, denn süßer Sprudel und andere Mixgetränke sind hier nicht gemeint.

Im besten Fall geben Sie Ihrem Kind Wasser zu trinken, aber auch Fruchtsaftschorlen oder Teegetränke sind gute Durstlöcher und bei Kindern gern gesehen.

Ich ess' hier umsonst!

Gutschein
Kleine Drachen und Kinder zwischen 0 und 8 Jahren in Begleitung ihrer Eltern bekommen, unter Vorlage dieses Gutscheins, eine Portion Nudeln à la Carte plus ein Glas Limo oder ähnliches (0,2 l) völlig umsonst.

Neu:
Das Angebot gilt jetzt außer sams- und sonntags von 11:30 bis 17 Uhr auch mon- und dienstags ab 17:30 Uhr – nur in der Gaststätte und nur für je einen kleinen Drachen oder ein Kind.

ANTIK Lokales
Die etwas andere Pizzeria

Kein Ruhetag, tägl. ab 17:30 Uhr geöffnet, sams-, sonn- und feiertags ab 11:30 Uhr, Küche sogar bis 23:30 Uhr
Heidelberg: Landstr. 25B, Darmstadt: Eberstadt, Tel. 06151-57149 od. 57628

TIPP

Fast alle Schulranzen haben getrennt vom Hauptfach noch ein Extrafach in der Ranzenfront. Dort kann man die Trinkflasche deponieren. Den Reißverschluss zieht man dann bis zu der herausragenden Flasche zu. So kann auch einmal etwas danebengehen, ohne dass die Hefte beschmutzt werden.

hamm

seit 1899

Gesundes für die Brotdose



30% der Kinder sind zu dick. Übergewicht verursacht Schäden an den Gelenken und fördert Krankheiten an vielen wichtigen Organen. Der ideale **Pausen-Snack** sind unsere Low Fat-Produkte mit wertvollem Eiweiß und wenig Fett und Kalorien.

z.B. **Schul-Knacker** **LOWfat**
(Wienerle, fettreduziert nur 130 kcal/100g)

HAMM GmbH
Feinkost, Event Catering
Schul- & Kindergartenverpflegung
Darmstadt, Schuchardstr. 1
Weiterstadt, ShoppingCenter Loop 5, Basement
Weiterstadt, Kreuzstraße 26-30
Griesheim, Feldstraße 10, Tel. 06155/8390-0
www.hamm-hamm.de

Ich habe gar nichts gegen Kinder- und Jugendärzte. Ich finde, jeder sollte einen haben, und zwar einen guten!

Beim Kinder- und Jugendarzt ist immer was los:

Oliver 9 Jahre, trinkt sehr viel, muss häufiger als sonst Wasserlassen, verliert an Gewicht, ist abgeschlagen und kraftlos

Simone, 8 Jahre, kommt in der Schule nicht gut mit, kann sich schlecht konzentrieren

Thomas, 10 Jahre, kommt beim Sport schnell aus der Puste, hustet viel, Enge bei der Ausatmung

Felix, 8 Jahre, wirkt häufig unkonzentriert, ist ständig in Bewegung, stört im Unterricht

Vanessa, 7 Jahre, sitzt oft still in ihrem Zimmer, hat sich von ihren Freundinnen zurückgezogen, will nicht darüber reden

Jonas, 15 Jahre, hat ein allergisches Asthma, nun soll eine Hyposensibilisierung durchgeführt werden

Philipp, 9 Jahre, klagt über Bauchschmerzen, seitdem er weiß, dass die Klassenfahrt ansteht; denn er hat ein Problem - er nässt nachts ein

Johanna, 14 Jahre, achtet verstärkt auf ihr Gewicht und darauf, was sie isst. Sie hat auch schon abgenommen und häufig sind Gewicht und Aussehen ein Thema

Christian, 8 Jahre, kommt im Unterricht nicht mehr gut mit, sitzt lange an den Hausaufgaben

Susanne, 16 Jahre, will ein Schuljahr im Ausland verbringen. Nun möchte sie wissen, welche Impfungen erforderlich sind, und die notwendigen Untersuchungen durchführen lassen

Für all diese Themen sind Sie bei Ihrem Kinder- und Jugendarzt an der richtigen Adresse!!



Vorsorge und Betreuung
von Geburt
bis zum 18. Lebensjahr

bvkgj.

Berufsverband der
Kinder- und Jugendärzte e.V.

Die Kinder- und Jugendärzte der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Dr. Volker Baum, Jugenheim,
Tel. 06257/903275

Christoph Bohnert, Darmstadt,
Tel. 06151/314947

Dr. Christoph Bornhöft, Auerbach,
Tel. 06251/72920

Anja Broekmans-Stephan, Darmstadt,
Tel. 06151/79245

Dr. Karen Gesang, Reinheim,
Tel. 06162/2992

Dr. Martin Gunkel, Pfungstadt,
Tel. 06157/4842

Dejan Holzinger, Pfungstadt,
Tel. 06157/2438

Dr. Christoph John, DA-Arheilgen,
Tel. 06151/933036

Dr. Karl Keil, Reinheim,
Tel. 06162/2992

Dr. Katja Klenke, Seeheim,
Tel. 06257/82459

Dr. Christian Köhler, DA-Kranichstein
Tel. 06151/781308

Dr. Eckhart Krumbeck, DA-Eberstadt,
Tel. 06151/54488

Dr. Markus Landzettel, Darmstadt,
Tel. 06151/79245

Hans Carl Menningmann, Reinheim,
Tel. 06162/2992

Thomas Prouschil, Roßdorf,
Tel. 06154/9027

Jörn Voigt, Groß-Umstadt,
Tel. 06078/4433

Horst Wagner, Griesheim,
Tel. 06155/2041

Ingo Weckenmann, DA-Eberstadt,
Tel. 06151/955555

sind im Schulkind- und Jugendalter die Ansprechpartner, wenn

- es Fragen zu Entwicklung, Ernährung und Bewegung Ihres Kindes gibt
- es Schulprobleme gibt
- Impfungen anstehen
- die Vorsorgeuntersuchungen U10 (mit 7 - 8 Jahren), U11 (mit 9 - 10 Jahren), J1 (mit 12 - 14 Jahren), J2 (mit 16 - 17 Jahren) anstehen.

Und selbstverständlich kümmern wir uns um alle akuten Erkrankungen, auch an den Wochenenden und Feiertagen im kinder-/jugendärztlichen Notdienst an der Darmstädter Kinderklinik, Tel. 06151/402-3838.

Unser Link im Internet: www.suedhessen.kinderaerztenetz.de

Zu empfehlen ist, sich eine Trinkflasche und eine große, gut verschließbare Brotzeitdose anzuschaffen. So kann das Essen sicher transportiert und im Schulranzen aufbewahrt werden. Außerdem tragen Sie mit dieser Art der Verpackung zum Umweltschutz bei und können eine Menge Müll vermeiden.

Sieht mein Kind wirklich gut?

Die Schule hat gerade begonnen und Sie stellen fest, dass Ihr Kind schon jetzt Probleme hat, den Stoff aufzunehmen und seine Aufgaben zu erledigen. Keine Panik – sehr wahrscheinlich liegt das nicht an den Fähigkeiten Ihres Kindes. Lernschwächen können oftmals mit einem eingeschränkten Sehvermögen zusammenhängen. Kinder mit unkorrigierter Sehschwäche haben Schwierigkeiten, optische Reize richtig zu verarbeiten. Im Kindergarten und in der Schule sind sie klar benachteiligt.

TIPP

Beinahe 90 Prozent aller Sinneseindrücke erleben wir durch das Sehen. Kinder merken sich das meiste beim Lesen. Das Lesenlernen beginnt allerdings in der Regel zu einem Zeitpunkt, bei dem der Sehapparat des Kindes noch nicht voll ausgebildet ist. Defizite in der Sehentwicklung können deshalb zu massiven Lese-Lern-Problemen führen. Allerdings lassen sich diese Fehlentwicklungen durch gezieltes Training beeinflussen oder sogar beheben. Zur Behandlung dieser Störung wurde eine neue Therapie, die Funktionaloptometrie, entwickelt. Informieren Sie sich einfach bei Ihrem Optiker.

Schlechte Noten von Kindern sind deshalb nicht immer ein Zeichen von Unwissenheit. Die Fünfen auf dem Zeugnis entstehen möglicherweise auch dadurch, dass Kinder Zahlen und Buchstaben nicht richtig erkennen und falsch wiedergeben oder verwechseln. Folglich haben sie Schwierigkeiten beim Rechnen und Schreiben und können oft nicht flüssig lesen. Sind die Kinder nicht in der Lage, die Informationen von der Tafel zu lesen, versuchen sie es beim Nachbarn – wirken so oft undiszipliniert und stören den Unterricht. Zeitprobleme treten auf.

Stress und Konzentrationsstörungen, Müdigkeit und Unlust sind die logische Folge unkorrigierter Sehschwächen.

Sehfehler sollten so früh wie möglich erkannt und behandelt werden. Geschieht das nicht, kann eine normale Sehentwicklung nicht mehr erfolgen und eine lebenslange Einschränkung des Sehvermögens bleibt.

Außerdem wird dringend angeraten, an den gesetzlich empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen teilzunehmen. Drei der zehn Checks widmen sich routinemäßig auch der Überprüfung des Sehsinns. Doch finden diese Untersuchungen in zu großen Abständen statt und bieten keine absolute Sicherheit für das frühzeitige Entdecken von Sehfehlern.

Was sind Anzeichen für Sehprobleme?

- häufiges Augenreiben, Blinzeln oder Stirnrunzeln
- schnelles Ermüden beim Lesen oder Schreiben

- Unlust beim Malen, Schreiben, Lesen oder bei Feinarbeiten
- unsichere Feinmotorik (Tollpatschigkeit)
- langsames, flüchtiges oder fehlerhaftes Lesen
- häufiges Verrutschen in der Zeile
- geringer Augenabstand zu Buch oder Fernseher
- Lichtempfindlichkeit
- häufiges Stolpern oder Balancesstörungen
- unsauberes Schriftbild (Wortabstände, Linienführung)
- ungeschicktes Verhalten beim Ballspielen

Hörprobleme bei Schulkindern

Auch Hörprobleme bei Schüler(inne)n sind häufig die Ursache für Lernschwierigkeiten und Stress. Die Kinder bekommen nicht mit, was gesagt wird, und können nicht entsprechend reagieren. „In diesen Fällen wird für Lehrer(in) und Eltern intensives Zuhören und Beobachten zu der alles entscheidenden Schlüsselqualifikation im Hinblick auf die weitere Förderung des Kindes“, schreibt Dr. Marianne Wiedenmann, Fachbuch-Autorin, Sprachheillehrerin und Sprachheiltherapeutin mit Lehrauftrag der Uni Frankfurt.

Einwandfreies Hören gilt als zentrale Lernvoraussetzung im Schriftspracherwerb und für alle Kulturtechniken. Wer ähnliche Laute beispielsweise bei 13 und 30 oder bei Nagel und Nadel nicht unterscheiden kann, wird falsch rechnen oder im Diktat Fehler machen. Ist das Hörvermögen eingeschränkt, so sind an das jeweilige soziale Umfeld hohe Anforderungen im Umgang mit dem Kind gestellt. Bei den meisten

Kindern mit einer Hörminderung ist die Anpassung eines Hörsystems die beste Lösung. Wichtig ist es, dass Sie frühzeitig reagieren und die Hilfe von Spezialisten suchen – denn je früher Hörprobleme erkannt werden, umso größer ist die Chance, dass sie behoben werden können. Bei fachgerechter Betreuung durch einen HNO-Arzt und den Hörgeräteakustiker ist die Anwendung von Hörsystemen völlig unproblematisch. Die Kleinen reagieren fast immer positiv auf die Hörhilfen, da sie ihnen deutliche Verbesserungen und unmittelbare Hörerlebnisse verschaffen. Tipps und weiterführende Informationen zum Thema finden Sie zum Beispiel auf der Internetseite der Fördergemeinschaft Gutes Hören (www.fgh-info.de), in der sich Hörgeräteakustiker aus ganz Deutschland engagieren.

Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?

Zahnarztängste werden zu 80 Prozent im Kindesalter verursacht. Vielfach übertragen Eltern ihre negativen Erfahrungen auf die Kinder. Dabei sollten Kinder frühzeitig und richtig auf den Zahnarztbesuch vorbereitet werden. Durch die Zusammenarbeit von Elternhaus, Schule, Schul- und Patenschaftszahnärzten sowie Zahnarztpraxen kann der Zahnarztbesuch zu einer guten und positiven Erfahrung für Kinder werden.

Wenn Sie die folgenden Grundregeln zur Vorbereitung eines Zahnarztbesuchs beachten, wird der Zahnarztbesuch in Zukunft ein Kinderspiel:



Augen zum

Für eine fachlich kompetente Untersuchung der Kontrolle des Augenvordera einschließlich Beratung und Durchführung stehen alle Augenärzte der bereits ab dem 6. Monat

Eine Augenuntersuc
aber leider auch heute

Dr. R. Bennemann
Wilhelm-Leuschner-Str. 156
64347 Griesheim

Dres. W. u. H. Deuker
Heidelberger Landstr. 221
64297 Da-Eberstadt

Dr. M. Hesse
Rheinstr. 5
64283 Darmstadt

Dr. F.-D. Engelbrecht
Frankfurter Str. 42
64293 Darmstadt

PD Dr. Hessemer &
Kolleginnen
Martinspfad 72
Am Marienhospital
64285 Darmstadt

Augenarzt



Augen und der Sehfunktionen ein- und beidäugig,
bschnittes und der Netzhaut
erforderlicher Maßnahmen bei Problemen
Region für Kinder, wenn nötig
oder früher, zur Verfügung.

hung ist nie zu früh,
noch manchmal zu spät!



Dres. G. u. C. Jelinek
Grafenstr. 26
64283 Darmstadt

Dr. C. Walther
Jahnstr. 116
64285 Darmstadt

H. Brecht
Schmiedegasse 15
64319 Pfungstadt

Dr. S. Schütz
Wilhelm-Leuschner-Str. 217
64347 Griesheim

„Paul war mit seinem Papa beim Zahnarzt. Was muss er zur Zahnpflege verwenden? Streiche die falschen Dinge aus!“



- Gedankenlos erzählen Familienangehörige in Anwesenheit von Kindern „Katastrophengeschichten“ von vergangenen Zahnarztbesuchen. Dies schürt die lebhafteste Fantasie und Ängste der völlig unbedarften Kinder.

- Aussagen wie „Es tut nicht weh“ oder „Du brauchst keine Angst zu haben“ sollten aus der Kommunikation völlig verschwinden. Kinder denken primär prozesshaft und verstehen keine Negationen. Die Botschaft für sie ist genau das Gegenteil und wird tief im Unterbewusstsein durch Wiederholungen weiter verankert.
- Benutzen Sie positive Formulierungen, wie zum Beispiel „Der Zahnarzt hilft dir, dass deine Zähne ganz gesund bleiben“ oder „... dass sie wieder heile werden“ und „... dass sie ganz schön aussehen“, „Der Zahnarzt geht ganz nett und umsichtig mit dir um.“
- Auf den Ressourcen und Fähigkeiten der Kinder aufbauen, zum Beispiel mit motivierenden Gesprächen wie „Weißt du noch, als du dich ganz sicher und stark und mutig gefühlt hast?“
- Kinder darin bestärken, möglichst allein in das Wartezimmer/Behandlungszimmer zu gehen, denn sie haben ein natürliches Autonomiebestreben (allein machen), das hier genutzt werden kann.
- Oft werden den Kindern von ihren Bezugspersonen Geschenke und Belohnungen für einen Zahnarztbesuch versprochen. Damit wird eine „Alltäg-

zahnarztpraxis pfungstadt

könig & michel

- kinder- und jugendzahnheilkunde
- ästhetische zahnheilkunde
- implantologie
- endodontie
- parodontologie

mo - do 8 - 20 uhr // fr 8 - 16 uhr

feldstraße 42

64319 pfungstadt

telefon 06157 / 81300

www.zahnarztpraxis-pfungstadt.de

lichkeit“ zu etwas Besonderem. Kleine Belohnungsgeschenke sollten nur die Behandler(innen) verteilen dürfen.

- Es gibt eine große Anzahl guter Kinderbücher, die Ihr Kind positiv auf den Zahnarztbesuch einstimmen. Unter www.jugendzahnpflege.hzn.de/Medien finden Sie Buchempfehlungen.

Buchtipp:

„Ups, komm Zähne putzen“ von Ursel Scheffler/Jutta Timm, München, ars Editio GmbH, ISBN 3 - 7607 - 14444 - 7

Info

Der Zahnarzt ist der Freund und Helfer für die gesunden Zähne Ihres Kindes!

Was macht ein Kieferorthopäde?

Schiefe Zähne und ein falscher Biss beeinflussen langfristig die Gesundheit Ihres Kindes. Oft resultieren daraus Sprachstörungen, erhöhte Kariesanfälligkeit, Magen-Darm-Erkrankungen und vieles mehr. Der Zahnarzt für Kieferorthopädie ist Spezialist für Zahn- und Kieferfehlstellungen und kann zum Beispiel mit dem Einsatz einer Zahnspange die Stellung von Kiefer und Zähnen korrigieren. Vorab ist Ihre Beobachtungsgabe gefragt. Folgende Anzeichen für gestörte Mundraum-Funktionen sollten frühzeitig in einer kieferorthopädischen Praxis vorgestellt werden:

- schlaffe Lippen, meist geöffnet, offener Mund beim Essen

KINDERZAHNARZTPRAXIS DRES. BAUMSTIEGER GESUNDE ZÄHNE - EIN LEBEN LANG!

Wir sind eine Zahnarztpraxis, die sich auf die Behandlung von Kindern spezialisiert hat. In einer freundlichen Atmosphäre gehen wir liebevoll auf die Bedürfnisse unserer kleinen Patienten ein. Praktisch alle Therapiemöglichkeiten für bleibende Zähne werden von uns auch an Milchzähnen eingesetzt: Ästhetische Füllungen, Versiegelungen, Prophylaxe, Kieferorthopädie oder die Behandlung in Hypnose, Dämmerschlaf oder Narkose.

Dr. Marc Baumstieger
& Kollegen
Dr. Antje Waletko
ZÄ Dagmar Klaas
ZÄ Tatiana Friedrichs
Frankfurter Straße 3
64293 Darmstadt
Tel.: 06151-21202

Dr. Astrid Baumstieger
& Kollegen
ZÄ Katerina Karagiannis
Berliner Platz 2
61476 Kronberg
Tel.: 06173-3254646

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

www.baumstieger.de
info@baumstieger.de

Versiegeln schützt!

Es gibt einige Stellen an den Zähnen, die sehr schwierig mit der Zahnbürste zu erreichen sind und dadurch besonders anfällig für Karies sind. Dazu gehören die zerklüfteten Kauflächen (Fissuren) der Backenzähne, Zahnzwischenräume, Zahnhäuse und der Zahnfleischsaum. Genau hier können sich die klebrigen Plaque-Bakterien besonders gut festsetzen. Gibt es dann noch etwas Süßes, produzieren die Kariesbakterien Säure, die dann den Zahn angreift. Wenn also die Zähne nicht regelmäßig und richtig gereinigt werden, kommt es langsam zu einer Karies – dem Loch im Zahn!

Um zu verhindern, dass sich in den Fissuren Karies bilden kann, lässt man die Backenzähne versiegeln. Das ist für die Backenzähne ein sicherer Schutz. Dabei wird zuerst der zu versiegelnde Backenzahn intensiv gereinigt und anschließend in die Fissuren ein spezieller Kunststoff eingefüllt, der die Vertiefungen verschließt. Das alles ist absolut schmerzfrei und dauert gar nicht lang. Jetzt aber auf keinen Fall die versiegelten Backenzähne beim Zähneputzen auslassen! Um die Zähne gegen Karies zu stärken, kann man auch mit Fluorid nachhelfen. 2 – 3x täglich mit fluoridhaltiger Zahnpasta (Fluoridgehalt 1000-1500 ppm) putzen, täglich fluoridiertes Speisesalz beim Kochen verwenden und 1x wöchentlich mit Fluoridgelee die Zähne putzen.

www.kinderzahnarzt-darmstadt.de



- Mundatmung
- Schnarchen, Knirschen und Zähnepressen
- Sprach- und Lautbildungsstörungen
- Lutschen an Daumen, Schnuller, Gegenständen
- Kau-„Faulheit“; dies bemerken Sie, wenn Ihr Kind harte Nahrung verweigert
- vorstehende Schneidezähne, Zahnfehlstellungen
- frühzeitiger Verlust von Milchzähnen durch Stürze, Unfälle, Karies

Eine kieferorthopädische Behandlung kann die Ursachen für Zahnfehlstellungen auffangen und beheben. Dabei formt zum Beispiel ein Bionator Kiefer und Gebiss durch Trainieren der Mund- und Gesichtsmuskeln. Fehlender Platz für bleibende Zähne kann so nachentwickelt werden und eine Zahnentfernung ist meist nicht notwendig. Neben der erzielten gesunden Zahnstellung hat die Behandlung positive Auswirkungen auf die Körperhaltung, Spannungskopfschmerzen lösen sich, Mundatmung kann auf Nasenatmung umgestellt werden und Durchblutung und Entwicklung des Nervensystems werden gefördert, was zu einer guten Konzentrationsfähigkeit beiträgt.

Kinderfüße in Schuhen

„Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh“, lautet ein bekanntes Kinderlied. Nach diesem Motto haben Wissenschaftler Kinderfüße einmal genauer unter die Lupe genommen und dabei erschreckende Feststellungen gemacht:

- Viele Kinder tragen Schuhe, die ihnen um 10 Millimeter zu klein sind.
- 85 Prozent der Eltern schätzen die Schuhgröße falsch ein und auch die Methoden, um die Passform zu testen, sind nicht praktikabel.
- Viele Kinderschuhe sind Mogelpackungen, denn rund 97 Prozent der Schuhe haben eine geringere Innenlänge, als die ausgewiesene Schuhgröße verrät. Abweichungen bis zu 12 Millimeter waren üblich.
- Die Folge der zu kleinen Schuhe sind gesundheitliche Schäden. Die Forscher fanden heraus: Je kürzer die Schuhe sind, desto schiefer sind auch die Großzehen. Rechtzeitig erkannt, kann sich die Schrägstellung mit dem Tragen passender Schuhe jedoch wieder zurückbilden.
- Auch wenn gleich nach der erkannten Fehlstellung reagiert wird, sind Folgeschäden nicht abschätzbar. Weitere Untersuchungen müssen nun klären, ob und inwiefern sich zu kleine Schuhe auf die Motorik, Knie- und Hüftgelenke sowie auf die Wirbelsäule ausgewirkt haben.

Info

Passendes Schuhwerk sollte mindestens 10 Millimeter, besser noch 12 bis 17 Millimeter länger sein als die Füße Ihres Kindes. Ausnahmsweise dürfen Sie dabei die Meinung Ihres Kindes nicht zu hoch einschätzen, denn die Studie hat ebenfalls nachgewiesen, dass 60 Prozent der Kinder Schuhe, die knapp passten oder gar ganz zu klein waren, als „passend“ empfunden haben.

Deshalb sollten Sie beim nächsten Schuhkauf besonders gut aufpassen. Es ist empfehlenswert, sich in einem Fachgeschäft beraten zu lassen. Dort kann Ihr Kind den Schuh anprobieren und es wird geprüft, ob er wirklich passt. Kaufen Sie Schuhe besser am Nachmittag, weil die Füße Ihres Kindes im Tagesverlauf größer werden. Das Material des Schuhs sollte weich, beweglich und atmungsaktiv sein. Die regelmäßige Kontrolle der richtigen Größe ist ein Muss, vor allem bei Schuhen, die Ihr Kind in der Schule trägt und die Sie nicht täglich zu Gesicht bekommen. Nehmen Sie auch die Füße Ihres Kindes genau unter die Lupe. Viele Kleinkinder haben Knick-Senk-Füße, was allein noch kein Problem darstellt. Das lässt sich meist einfach beheben, indem Sie Ihr Kind oft barfuß laufen lassen und für viel Bewegung sorgen. Doch wenn man nicht aufpasst, können daraus schnell Plattfüße werden, die sich leider nicht von allein auswachsen. In diesem Fall wird Ihr Kind öfter über Fußschmerzen klagen und die Sohle am Innenrand seiner Schuhe sind schnell deutlich abgelaufen. Jetzt sollten

Sie einen Kinderorthopäden aufsuchen, der mit Einlagen oder anderen Behandlungsmethoden helfen kann.

Was tun bei Krankheit oder Unfall?

Wenn Ihr Kind am Morgen krank ist und nicht in die Schule gehen kann, müssen Sie die Schule das wissen lassen. Dazu reicht ein Anruf im Sekretariat vor Unterrichtsbeginn. Die Lehrkraft braucht sich dann über die Abwesenheit des Kindes keine Sorgen mehr machen. Sollte Ihr Kind länger als drei Tage zu Hause bleiben müssen, braucht die Schule schon bald eine schriftliche Entschuldigung. Ein ärztliches Attest ist nur bei sehr langen Krankheiten nötig oder wenn das Kind Leistungsproben nicht mitschreiben konnte. Passiert Ihrem Kind während des Unterrichts ein Unfall, sei es beim Toben auf dem Pausenhof oder im Schulsport, so ist für alles gesorgt: Sie als Erziehungsberechtigte werden zu Hause oder in der Arbeit verständigt und ein zuständiger Schularzt steht zur Verfügung.

www.reis-physiotherapie.de

Mit Freude bewegen...

Neben unserem umfassenden Programm für Erwachsene bieten wir speziell Vojta-Therapie für Säuglinge und Kinder sowie allgemeine Krankengymnastik, präventive Behandlung und Beratung an.

Nicht nur Kinder sind bei uns in den besten Händen.



Praxis für **Physiotherapie**
Kathrin Reis

Heidelberger Straße 129 1/2 · 64285 Darmstadt Bessungen · Telefon: (0 61 51) 6 48 48 · kostenloses Parken im Hof **P**

Fußfehlstellungen im Vorschulalter

Eine wichtige Säule in der orthopädischen Diagnostik ist die Bestimmung und Beurteilung von Fußfehlstellungen und Fußdeformitäten, insbesondere im Säuglings- und Kleinkindalter bis zum Vorschulalter reichend.

Häufig treten bei Kindern in den ersten Lebensjahren typische und zum Großteil physiologische Fußfehlformen auf, die sich meist spontan im Laufe des Wachstums korrigieren, jedoch bei bleibender Achsfehlstellung, muskulären Defiziten oder auch genetisch vorbelasteten Kindern einer fachorthopädischen Abklärung bedürfen, da ggf. therapeutische Maßnahmen einzuleiten sind.

Die im Vorschulalter noch oft anzutreffende Knicksenkfußdeformität mit einem Abkippen des Rückfußes nach innen sowie einem flach aufgebauten Fußlängsgewölbe sollte nur bei unzureichend guter aktiver muskulärer Stabilisierung des Rückfußes mit spezifischen Einlagen und einer gezielten Fußgymnastik behandelt werden.

Der zudem vielfach zu beobachtende „Einwärtsgang“ der Kinder stellt prinzipiell keine ernste Fehlform der Füße dar, da in den meisten Fällen keine echte Innendrehfehlstellung der Füße, sondern eine vermehrte Antetorsion (d. h. erhöhte Innendrehung) der Hüften vorliegt, sodass die Fehlstellung auf einer in dieser Altersgruppe physiologisch hohen Antetorsion der Hüften beruht und daher nicht durch Einlagen zu behandeln ist. Eine spontane Verbesserung der „Einwärtsdrehung“ der Füße verzeichnen wir in der Regel in der Wachstumsphase.

Im Falle eines bestehenden Sichelfußes, bei dem, wie der Name schon sagt, eine Sichelform des Fußes mit Verdrehung des Vorfußes nach innen vorliegt, sollten jedoch alle therapeutischen Register über spezifische Einlagenversorgung, Schienenzurichtung zur Nacht, physiotherapeutische Begleitmaßnahmen sowie ggf. eine korrigierende Schuhversorgung gezogen werden.

Bei teilweise schon im Kindesalter auftretenden Senkspreizfüßen mit begleitender Hallux-valgus-Fehlstellung (Abkippen der Großzehe im Grundgelenk nach außen) sollte eine konsequente Einlagenversorgung erfolgen sowie eine gut aufgebaute Fußmuskulatur angestrebt werden, da sonst nicht selten schon im jungen Erwachsenenalter korrigierende operative Verfahren notwendig sind.

Der funktionelle Zehenspitzen gang, den viele Kinder bis ins Schulalter hinein aufweisen, ist zunächst, bei freier Funktion im oberen und unteren Sprunggelenk sowie einer normal aufgebauten Wadenmuskulatur, durch gymnastische Übungsverfahren und eine konsequente Gangschulung anzugehen und nur in seltenen Fällen mit Orthesen/Schienen zu behandeln.

Bei seltenen genetischen Dispositionen, wie z. B. Klumpfuß und ausgeprägter Plattfußdeformität, ist in der Regel schon kurz nach der Geburt eine entsprechende redressierende und auch operative Behandlung angezeigt.

Abschließend ist aus orthopädischer Sicht eine regelmäßige Kontrolle der Kinderfüße zu fordern, da viele Irrtümer und Fehlinterpretationen über etwaige „Deformitäten“ ausgeräumt oder aber bei begründetem Verdacht frühzeitig die Weichen für eine erfolgreiche Therapie gestellt werden können.

Orthopädisches Zentrum Darmstadt



Prof. Dr. med. J. Fischer
Dr. med. M. Dehos
Dr. med. Th. Saltzer

Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie

Kinderorthopädie
Physikalische und Rehabilitative Medizin
Manuelle Medizin – Spez. Schmerztherapie
Sportmedizin – Akupunktur
ärztliches Qualitätsmanagement

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 7.00 – 13.00 Uhr
Mo., Di., Do. 14.00 – 19.00 Uhr
Mi., Fr. 14.00 – 18.00 Uhr

Luisenplatz 1 (Merckhaus) – 64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51/60 67 20 – Fax 60 67 222
<http://www.orthopaedisches-zentrum.eu>
E-Mail: info@orthopaedisches-zentrum.eu

Wirbelsäulenfehlstatik oder Haltungsschwäche

Gerade im frühen Schulalter bis hin zur Pubertätsphase treten im Allgemeinen die meisten zu beobachtenden Fehlhaltungen und Wirbelsäulendeformitäten bei Kindern auf, da häufig eine unzureichende körperliche Aktivierung, schlechte Haltung und starke Wachstumsphasen neben möglichen anatomischen Ursachen (z.B. Beckenschiefstände oder Beinlängendifferenzen) einen direkten Einfluß auf die Entwicklung des Achsorgans „Wirbelsäule“ haben.

Verantwortlich für die Aufrichtung der Wirbelsäule ist insbesondere die Rückenmuskulatur. Im Lendenbereich wirkt eine kräftige Bauchmuskulatur einer übermäßigen Lendenwirbelsäulenkrümmung entgegen. Gleichzeitig verringert sie eine zu starke Beckenkipfung, die charakteristisch für eine schlechte Haltung ist.

Als Haltungsschaden bezeichnet man die verminderte Leistungsfähigkeit der Wirbelsäulen- und Bauchmuskulatur, was zu einer frühzeitigen Ermüdung führt. Durch die Muskelermüdung kommt es zu einer stärkeren Lendenwirbelsäulenkrümmung und zum Vorwärtskippen des Beckens. Gleichzeitig wird der Schwerpunkt des Oberkörpers nach hinten verlagert. Falls dies aktiv vollständig auszugleichen ist, liegt lediglich eine Haltungsschwäche vor. Sollte dies nicht der Fall sein, muss von einem bestehenden, rigiden Formfehler der Wirbelsäule/des Beckens ausgegangen werden. Hierbei sind im Kindesalter in erster Linie verstärkte Wirbelsäulenkrümmungen im Bereich der Brustwirbelsäule zu nennen, die häufig in Kombination mit einer verstärkten Lendenwirbelsäulenkrümmung, dem sog. Hohlrundrücken, vorkommen. Zudem zeigen sich großbogige Gesamtkrümmungen der Wirbelsäule (Rundrücken) sowie auch ein weitestgehender Verlust der Krümmung (Flachrücken). Eine typische Jugenderkrankung ist z.B. der Morbus Scheuermann, eine Erkrankung, die sich durch eine verstärkte Brustkrümmung und eine häufig schwach und schlaff ausgeprägte Rückenmuskulatur im präpubertären Wachstumsschub auszeichnet.

Seitliche Wirbelsäulenverkrümmungen mit Verdrehung der Wirbelkörper in ihrer Längsachse werden Skoliosen genannt und sind typisch für das Kindes- und Jugendalter.

Hinweise dafür sind oft Schulterschiefstände, Rippenvorwölbungen seitlich der Wirbelsäule oder auch Wulstbildungen im muskulären Bereich der Lendenwirbelsäule.

Frühe Untersuchungen durch den Kinderarzt und bei der Einschulung geben oft erste Hinweise und sollten im Verdachtsfall fachorthopädisch abgeklärt werden.

Je früher eine Fehlform oder Handlungsdefizit entdeckt wird, desto besser sind die therapeutischen Aussichten.

Generell können allgemeine Testverfahren, wie z.B. der Armvorhaltetest nach Mathiass, der Rumpfvorbeugetest sowie der Rutschhaltungstest, erste Aufschlüsse über mögliche muskuläre Insuffizienzen und Verkürzungen geben, die bei Auffälligkeit weiterer Diagnostik bedürfen.

Im Allgemeinen sollte ein dynamisches Sitzen mit Hilfsmitteln, wie Sitzkeilen, Sitzkissen und Pezziball trainiert, eine regelmäßige sportliche Betätigung durchgeführt und im Bedarfsfall eine kindgerechte Rückenschule besucht werden. Zudem ist auf eine individuelle Einstellung von Arbeitstisch und -stuhl zu achten, die den ergonomischen Ansprüchen der Kinder angepasst werden können.



Orthopädisches Zentrum Darmstadt

Prof. Dr. med. J. Fischer, Dres. med. M. Dehos & Th. Saltzer

Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie

**Kinderorthopädie – Physikalische u. Rehabilitative Medizin – Akupunktur – Manuelle Medizin
Spez. Schmerztherapie – Sportmedizin – ärztliches Qualitätsmanagement**

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 7.00 – 13.00 Uhr, Mo., Di., Do. 14.00 – 19.00 Uhr, Mi., Fr. 14.00 – 18.00 Uhr

**Luisenplatz 1 (Merckhaus) – 64283 Darmstadt – Telefon 0 61 51/60 67 20 – Fax 60 67 222
<http://www.orthopaedisches-zentrum.eu> - e-mail: info@orthopaedisches-zentrum.eu**



www.photocase.de

Ein Blick ins Innenleben

Anlaufschwierigkeiten?

Viele Kinder haben zu Beginn ihrer Schullaufbahn Schwierigkeiten, sich in der neuen Situation zurechtzufinden, sich der Umgebung anzupassen und das Lernpensum zu bewältigen. Lassen Sie sich auf solche Problemsituationen ohne Ängste ein. Jedes Kind hat beim Lernen und beim Zurechtfinden mit den neuen Anforderungen des Schulalltags seinen eigenen Rhythmus. Die meisten anfänglichen Probleme lösen sich im Laufe der Zeit von selbst. Bei manchen Kindern geht das vielleicht langsam und kostet viel Kraft, wenn

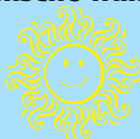
jedoch die notwendige Ruhe und die Akzeptanz für Ihr Kind mit all seinen individuellen Schwächen vorhanden ist, dann wird sich Ihr Kind langsam, aber sicher in seinen Problembereichen verbessern. Wenn Sie bemerken, dass Ihr Kind trotz längerer Anstrengung und Bemühung nicht mehr aus seinen Problemen herausfindet oder gar Schulängste entwickelt, sollten Sie sich Hilfe suchen. Es gibt ein vielfältiges Angebot an ärztlicher, therapeutischer und psychologischer Unterstützung, das Sie in solchen Situationen in Anspruch nehmen können. Scheuen Sie sich nicht davor – weit mehr Kinder, als Sie denken, sind betroffen.

Logopädische Praxen

Susanne Tomsche-Wilhelm

www.logo-tw.de

Schlierbacher Weg 19
64850 Schaaheim
Tel: 06073-743766



Sprache und Verständnis
sind der
Weg zur Seele.

Behandlung von Stimm-, Sprech-, Sprach- u. kindlichen Hörwahrnehmungsstörungen, neurologischen Erkrankungen sowie Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten.

Termine nach Vereinbarung. Alle Kassen.

Lernprobleme – kein Grund zur Panik

Ganz natürlich haben die meisten Kinder – bezogen auf die Unterrichtsfächer – bestimmte Vorlieben und Abneigungen: Das eine Kind löst in Kürze die kniffligsten Rechenaufgaben, tut sich aber beim Lesen sehr schwer. Ein anderes ist sehr musikalisch, hat aber Angst vor Diktaten. Wieder ein anderes Kind schreibt mit Freude lange Aufsätze und verzweifelt aber bei Geometrieaufgaben. Jedes Kind hat seine Schwächen und Stärken, dessen muss man sich bewusst sein. Aber bevor die Schwierigkeiten zu groß werden und die Lücken im Wissen nicht mehr zu schließen sind, sollten Sie eingreifen. Gezieltes Üben und individuelle Förderung können dabei schnell eine Wirkung zeigen. Achten Sie auch auf Angebote verschiedener Nachhilfestudios und Lerninstitute, die Sie sicher in Ihrer Umgebung finden. Handeln Sie



jedoch nicht zu vorschnell, sondern versuchen Sie den Problemen zunächst einmal auf den Grund zu gehen. Woher stammen die Schwierigkeiten beim Kind? Gespräche mit dem Kind oder der Lehrerin/dem Lehrer können sehr hilfreich sein.

Vermuten Sie bei Ihrem Kind eine Lernschwäche wie zum Beispiel die LRS (Lese-Rechtschreib-Schwäche), sollten Sie das Gespräch mit der Schulpsychologin/dem Schulpsychologen suchen. Er kann die Situation beurteilen und gegebenenfalls Therapiemaßnahmen vorschlagen. Aber auch mit einer Lernschwäche kann Ihr Kind das Schulleben gut meistern, denn die Kinder verfügen über die gleiche Intelligenz wie Gleichaltrige und haben nur eine andere Art zu lernen.

Hochbegabung

Man spricht von Hochbegabung, wenn Kinder einen Intelligenzquotienten von über 130 haben. 100 ist der statistische Durchschnitt. Eltern merken meist schon in den ersten drei, vier Jahren, dass ihr Kind in seiner Entwicklung deutlich weiter ist als die Gleichaltrigen. Aber nicht immer wird Hochbegabung früh erkannt. Dann kann die zwangsläufige Unterforderung in der Schule zu Langeweile, Unaufmerksamkeit und mittelmäßigen bis schlechten Noten führen. Wichtig ist, den adäquaten Förderweg für jede einzelne Begabung zu finden. Erste Anlaufstellen für Eltern sind in diesem Zusammenhang die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer und die Schulpsychologin/der Schulpsychologe oder einer der bundesweit agierenden Interessenverbände.



Diktat Fünf!

Wenn Tim groß ist, will er Informatiker werden.

Tim war nie schlecht in der Schule. Nur beim Schreiben machte er viele Fehler. Seine Eltern waren ratlos – bis sie auf das LOS stießen. Tims Mutter vereinbarte sofort einen Gesprächstermin.

Erfolg in der Schule

Dank erster Fortschritte ist Tim nun wieder richtig motiviert. Schließlich

will er mal Informatiker werden – und dafür, das weiß Tim genau, braucht er gute Noten.

Über den individuellen Förderunterricht für Ihr Kind informiert Sie Stefan Grino, LOS Groß-Umstadt, Werner-Heisenberg-Str. 10, Telefon 06078 967070.



Was ist ein Logopäde?

Logopädie ist ein Therapiebereich, der sich mit Beeinträchtigungen in der Kommunikationsfähigkeit beschäftigt. Gerade bei der Sprachentwicklung können Probleme auftreten. In diesen Fällen ist ein Logopäde der richtige Ansprechpartner. Wenden Sie sich an ihn, wenn Sie bemerken, dass Ihr Kind undeutlich, wenig und ungern spricht oder bestimmte Laute nicht bilden kann. Je früher man Sprachstörungen diagnostiziert, umso besser sind die Heilungschancen. Mit der richtigen Förderung und Behandlung einer Sprachstörung erleichtern Sie Ihrem Kind den Schulalltag ungemein und schaffen die Grundlage dafür, dass es später eine ganz normale Schullaufbahn durchlaufen kann.

Ergotherapie

Für Kinder mit erheblichen Entwicklungsstörungen empfiehlt sich der Besuch bei einem Ergotherapeuten. Dort bekommen auch Kinder mit besonderen Verhaltensauffälligkeiten, Lernschwierigkeiten oder ADS Unterstützung. Die Ergotherapie versucht die Krankheitsbilder mittels Be-

schäftigungsmaßnahmen zu heilen. In Einzel- oder Gruppensitzungen setzt sich das Kind mit verschiedenen Techniken, Materialien oder Geräten auseinander und verbessert so die geistigen und körperlichen Fähigkeiten. Im Laufe der Therapie sollen Selbstbewusstsein und Körpergefühl gefördert werden, um zur selbstständigen Handlungsweise zu führen.

Buchtip: „Nick und die Ergotherapie“. Die Geschichte von Nick erzählt von seinem ersten Besuch beim Ergotherapeuten und nimmt damit den kleinen Patienten die Angst.

*– Beraten – Trainieren –
– Unterstützen –*

PRAXIS FÜR LOGOPÄDIE
Kathrin Strelow

Finkenweg 14
64295 Darmstadt
Telefon 06151/10 10 530



Was neben der Schule wichtig ist

Der freie Nachmittag

Nachdem sich Ihr Kind einige Zeit konzentriert an die Hausaufgaben gemacht hat und diese dann beendet sind, wird es nicht nur froh über seine Leistung sein, sondern auch begeistert über die Aussicht, jetzt endlich seinen **Neigungen nachgehen** zu können.

Deshalb sollten Eltern dafür Sorge tragen, dass sich vor allem die Grundschüler(innen) **am Nachmittag nicht zu viel zumuten**. Verplanen Sie das Kind nicht mit verschiedensten Aktivitäten und Terminen. Hat sich ein Kind nicht nach Schule und Hausaufgaben einen freien Nachmittag mit den Nachbarkindern vor dem Haus verdient? Jetzt kann es sorglos spielen und sich aus-

toben, weil es sich keine Gedanken um Pflichten und Termine machen muss. Ist nämlich die ganze Woche verplant, stellt sich die Frage, ob Ihr Kind nicht eventuell überfordert wird und sich noch genug auf die schulischen Anforderungen konzentrieren kann. Seien Sie sich bewusst, dass vor allem die erste Klasse einen enormen Wandel für Kind und Familie darstellt. Die neuen Aufgaben sind zwar gut zu schaffen, doch sollte sich Ihr Kind darauf konzentrieren können.

Um sich am Nachmittag entspannen zu können, sollten Sie wenig andere Förderbereiche während der ersten Klasse ausbauen, dies bedeutet, dass Sie für Ihr Kind höchstens eine zusätzliche regelmäßige Aktivität pro Woche einplanen. Davon ausgenommen sind Abmachungen

unter Freunden und Schulkameraden zum gemeinsamen Spiel. Unterstützen Sie das kindliche Spiel, es ist sehr wichtig, um angestaute Wut, Aggressionen, Enttäuschungen oder Druck abzubauen. Das Spiel hat sozusagen eine reinigende Wirkung auf den emotionalen Zustand Ihres Kindes.



TIPP

Lassen Sie Ihr Kind oft mit dem Fahrrad fahren. Die Bewegung an der frischen Luft tut gut und schult zusätzlich Gleichgewichtssinn und Koordination. Zugleich bekommt Ihr Kind zum ersten Mal das Gefühl von Mobilität.

Vermeiden Sie auch, dass Ihr Kind gleich nach den Hausaufgaben vor dem Fernseher oder Computer sitzt. Schließlich kommt es ja gerade aus einer „Sitzung“ mit den Schulaufgaben und sollte sich statt anspannender Fernsehstunden eher frische Luft und Zeit zum Austoben gönnen.

Mein Geschäft „EQUI-POINT“ hat seinen Schwerpunkt im Kundenbereich auf den Nachwuchs gelegt. Als ehemalige amtliche Reitlehrerin habe ich mit dem Handel von gebrauchten Reitsportartikeln vor 20 Jahren begonnen. Da dies stets gut angenommen wurde, hat sich dieser Geschäftsbereich bis zum heutigen Tag erfolgreich etabliert. Somit können schon die Kleinsten kostengünstig den geliebten Sport Reiten erschnuppern.

Die ersten Turniersversuche werden durch den Verleih von gebrauchter Turnierkleidung günstig möglich gemacht. Gerne stehe ich mit Rat und Tat den nicht pferdenärrischen Eltern beiseite.

Meine 20-jährige Berufserfahrung als Reitlehrerin und Reitsporthändlerin lässt mich der Überzeugung sein, dass das Reiten ein sehr verantwortungsbewusster Sport ist, welcher den Körper gleichzeitig von Kopf bis Fuß trainiert und dies immer an der frischen Luft!

EQUI POINT

Karin Fischer

Alles für Reiter und Pferd

Realschulstraße 16 b
 64823 Groß-Umstadt
 Telefon: 060 78/4680
 Telefax: 060 78/91 3447
 E-Mail: info@equi-point.de
 Internet: www.equi-point.de

Wir sind
 autorisierter



Fachhändler

Öffnungszeiten

Mo.	---	14.30–18.00
Di.	10.00–12.30	14.30–18.00
Mi.	10.00–12.30	---
Do.	10.00–12.30	14.30–20.00
Fr.	10.00–12.30	14.30–18.00
Sa.	10.00–13.00	---



Hier spielt die Musik

Musikerziehung fördert die Entwicklung des Kindes vielseitig und nachhaltig. Sie kann einen Zuwachs an Kreativität, Konzentrationsvermögen, sozialen Fähigkeiten und an Koordinationsfähigkeit erbringen. Im Vordergrund der Musikerziehung steht die Freude des Kindes am Musizieren. Oftmals wird bereits für Kinder im Kindergartenalter in Musikschulen eine musikalische Früherziehung angeboten. Zeitgemäße pädagogische Konzepte sorgen dafür, dass das Kind auf spielerische Art und Weise an die Musik herangeführt wird. Nach der musikalischen Früherziehung im Vorschulalter besteht die Möglichkeit, ein Musikinstrument zu erlernen. Die Beratung im Fachhandel hilft, ein passendes Instrument zu finden. Die Neigungen und Wünsche des Kindes sollten dabei berücksichtigt werden. Eine große Motivation erwächst aus der Möglichkeit, in Ensembles und Orchestern gemeinsam mit gleichaltrigen Kindern zu musizieren. Wenn Kinder frühzeitig für Musik interessiert werden, kann ihnen das Musizieren in der Jugend und im späteren Leben eine Bereicherung sein.



TASTENFUX

Musikschule & Tonstudio

Guido Neumann

Im Eichgrund 2 a * 64354 Reinheim

Info@tastenfux.de * Tel.: 06162 / 5596 * Fax 06162 / 5575

WWW.TASTENFUX.DE

Qualifizierter Unterricht für Klavier, Orgel, Keyboard,
Gitarre, Bass, Schlagzeug, Perkussion und Gesang

DEIEE MUSIKSCHULE FeR ReCK UeD PeP Ie DIEBURG.

e gratetesten!

**MODERN
MUSIC SCHOOL**AI□
□S□ aße 48
Diebu□g**0 60 71 - e e 83**

M□ de□Mu□ iSch□ □ l.c□ n

**Die klassische Alternative
zum Gameboy.***Geigenbau
Atelier
Franke*

Günstiger Verleih von Kindergeigen und anderen Streichinstrumenten.

Heidelberger Str. 79 · 64285 Darmstadt · Tel: 06151/316620 · www.franke-geigenbau.de · Mo-Fr 9-13 u. 15-18 Uhr

Musikschule Darmstadt-Dieburg e. V.



Die Musikschule für den Landkreis Darmstadt-Dieburg

- | | | |
|---|-----------------------------------|-----------------|
| - Instrumentalunterricht und musikalische Früherziehung | - Klavier, Keyboard | - Roßdorf |
| - von den Anfängen bis zur Hochschulqualifikation | - Gitarre, E-Gitarre, E-Bass | - Ober-Ramstadt |
| | - Klarinette, Saxophon, Querflöte | - Griesheim |
| | - Violine, Viola, Violoncello | - Messel |
| | - Schlagzeug | u. v. m. |
| | u. v. m. | |

An unserer Musikschule unterrichten ausschließlich staatlich geprüfte Musikpädagogen.

Darmstädter Straße 47 · 64380 Roßdorf · Telefon: 06154/5766230 · Telefax: 06154/5766231
E-Mail: info@musikschule-darmstadt-dieburg.de · Internet: www.musikschule-darmstadt-dieburg.de



Sport – Bewegung ist alles

Die heutige Lebenswelt verleitet gern zu Bequemlichkeit: Kurze Strecken fährt man mit Bus oder Auto, man nimmt lieber die Rolltreppe und man greift eher zum Telefon als mal schnell zum Nachbarn rüberzugehen. Auch für Ihr Kind besteht die Gefahr des Bewegungsmangels: In der Schule verbringt es einen Großteil des Vormittags im Sitzen und auch in der freien Zeit verlocken Computer und Fernseher zu bewegungsarmer Beschäftigung. Deshalb müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind seinem natürlichen Bewegungsdrang und

seinem Spielbedürfnis nachgeht. Denn Bewegung und Sport fördern nicht nur die körperliche Entwicklung Ihres Kindes, sondern auch die geistige Leistungsfähigkeit und vor allem das soziale Verhalten. Viele Vereine und Sportschulen bieten für Kinder und Jugendliche ein breites Spektrum an Sportarten an: Fußball, Handball, Taekwondo, Judo, Eishockey, Tanz, Gymnastik und vieles mehr. Lassen Sie Ihr Kind etwas ausprobieren und finden Sie heraus, was ihm am meisten Spaß macht. Denn Spaß ist der größte Motivationsfaktor und die Grundlage dafür, dass das Hobby längerfristig ausgeübt wird.

Kinder und Haustiere

Es gibt wohl kein Kind, das nicht von einem eigenen Haustier träumt, sei es ein Hund, eine Katze oder ein Kaninchen. Sicherlich haben Sie selbst schon einige Diskussionen zu diesem Thema mit Ihrem Kind geführt. Tatsächlich ist die Entscheidung



Tanzakademie
Reinheim

Jenny Vester
Darmstädter Straße 2 · 64354 Reinheim

Bewegung, Entspannung und Spaß in einer warmen Atmosphäre.

Unser Angebot für Kinder:

Erstes Tanzen, Klassisches Ballett,
HipHop und Irish Dance

Unser Angebot für Erwachsene:

Klassisches Ballett, HipHop, Irish Dance,
Flamenco, Orientalischer Tanz (Bauchtanz)

Von der künstlerisch-tänzerischen Früherziehung
bis zu einer professionellen Ausbildung

Claudia Sauter

Dipl.-Bühnentanzpädagogin

Mathildenplatz 5, 64283 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 - 29 28 22, Fax: 0 61 51 - 10 11 93



BALLETT
werkstatt

für oder gegen ein Haustier nicht einfach. Während Ihr Kind voller Begeisterung für die Idee ist, stellen sich bei näherer Betrachtung aus Elternsicht **zahlreiche Fragen**: Welches Haustier ist geeignet? Wer kümmert sich um die Pflege des Haustieres? Was machen wir mit dem Haustier während der Urlaubszeit?

Trotz all dieser berechtigten Fragen ist es unbestritten, dass Haustiere einen **positiven Einfluss** auf Kinder haben. Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen. Das Selbstwertgefühl wird gestärkt, Ihr Kind wird ruhiger und ausgeglichener. Da Kinder in dem Haustier in erster Linie einen Freund und Spielkameraden sehen, sind sie bereit, kleinere Aufgaben zu übernehmen, die bei der Pflege und Betreuung des Haustiers anfallen.

Dabei müssen Sie sich allerdings immer bewusst sein, dass bei allen guten Vorsätzen ein Großteil der Tierpflege von Ihnen übernommen werden muss. Frü-

hestens ab acht Jahren sind Kinder in der Lage, sich selbstständig (aber immer noch unter Anleitung) um kleinere Haustiere wie Kaninchen oder Meerschweinchen zu kümmern. Für Hund oder Katze kann ein Kind frühestens mit zwölf Jahren sorgen. Die Verantwortung für das Tier bleibt letztendlich immer bei den Eltern.

Der Computer – sinnvolle Freizeitgestaltung?

„Mein Kind lässt sich gar nicht mehr vom Computer weglocken!“, jammert die Mutter, die schon beinahe ratlos ist aufgrund des überhöhten Medienkonsums ihres Kindes. Ein Problem, das sicherlich vielen Eltern immer häufiger begegnet. Doch warum verteufeln Sie die Tatsache, dass sich Ihr Kind mit dem wichtigen Medium Computer auseinandersetzt? Können Sie als Eltern nicht sogar einen Nutzen für Ihr Kind daraus ziehen?



Dagmar Nickel
 Heilpraktikerin für Menschen und Tiere
 Klassische Homöopathie
 Familienaufstellung mit Steinen

Johann-Valentin-May-Str. 4
 64665 Alsbach-Hähnlein
 Telefon 06257/1389
 E-Mail praxis@dagmar-nickel.de
 Internet Dagmar-Nickel.de



Alte Bahnhofstraße 60
 64380 Roßdorf
 Telefon: 061 54/800052
 Telefax: 061 54/800152

Wir beraten kindgerecht
 – auch vor dem Kauf eines Tieres

Wir führen: – Bücher für Kinder zur Tierhaltung
 – Futter für Hund, Katze, Hamster & Co.

Inzwischen wurden sehr viele kindgerechte Lernspiele entwickelt, die gezielt schulische Inhalte fördern und vertiefen. Dabei kann Ihr Kind mit Spaß und vor allem viel Motivation das Gelernte auf spielerische Weise wiederholen und anwenden. Ganz nebenbei wird es in vielen anderen Kompetenzen geschult, wie zum Beispiel dem Lesen, dem Schreiben und dem professionellen Umgang mit dem Computer. Sie werden merken, dass Ihr Kind sich sehr engagiert und begeistert mit solchen Aufgaben befasst. Auch im Unterricht wurden diese Methoden schon erprobt und mehrfach eingesetzt. Nahezu in jedem Klassenzimmer steht heute ein klasseneigener Computer, an dem die Schüler(innen) selbstständig arbeiten lernen. Dadurch soll Ihrem Kind auf spielerische Art ein kritischer Umgang mit Medien und auch Medienkompetenz vermittelt werden.

Zu Hause können Sie das fördern, indem Sie Ihrem Kind Spiele in überschaubarem Umfang zur Verfügung stellen, die Sie als pädagogisch sinnvoll erachten. Bei der Auswahl können Ihnen Lehrer oder die Lektüre von Fachzeitschriften helfen. Es ist wichtig, dass Sie Ihr Kind bei seinen Tätigkeiten am Computer begleiten, ihm die wichtigen Schritte erklären und es auch selbstständig ausprobieren lassen. Trotz aller positiven Nebeneffekte sollte die Zeit am Computer begrenzt werden und für genügend Ausgleich gesorgt sein. So kann der PC neben der Schule als Lernhilfe, die Spaß macht, optimal genutzt werden. Hinweis: Nützliche Informationen stehen Ihnen unter www.tivola.de zur Verfügung.

Bibliotheken – der etwas andere Zeitvertreib

Waren Sie schon einmal mit Ihrem Kind in einer Bibliothek? Beinahe jede Stadt hat wenigstens eine kleine Stadtbücherei. Hier findet sich eine riesige Auswahl an Kinderbüchern für jede Altersgruppe und Ihr Kind kann selbst entscheiden, welches Buch es gerne ausleihen möchte. Sie sparen damit Geld und können gleichzeitig die Sprachentwicklung Ihres Kindes beim gemeinsamen Lesen fördern. Eine erschreckende Studie hat ergeben, dass Erstklässlern, die vor ihrer Einschulung noch nie ein Buch in den Händen gehalten haben, das Lernen der Sprache deutlich schwerer fällt – sowohl in Aussprache als auch beim Schreiben und Lesen.

Besuchen Sie daher doch einfach einmal im Monat die Bücherei und lassen Sie Ihr Kind ein paar Bücher aussuchen. Egal, ob diese dann als Gute-Nacht-Geschichten dienen oder selbst gelesen werden, allein das Aussuchen weckt Interesse am Lesen.

TIPP

Mit der Reihe der „Lesedetektive“ hat Duden ein breites Angebot für Kindergarten- und Grundschulkindern herausgebracht. Halten Sie beim nächsten Büchereibesuch doch einmal die Augen offen nach „Amelie lernt hexen“ oder „Die Inselschüler – Gefahr im Watt“.

 Sparkasse
Dieburg

young generation

Das Konto für junge Leute.

Telefon: 06078 700
www.sparkasse-dieburg.de



Vorteilspartner

Kostenfreie Kontoführung

Guthabenverzinsung

Auswahl unserer Vorteilspartner

Bücherhandlung Staudt (Groß-Umstadt) | Tintenfass (Groß-Zimmern) | Schreibwaren Hesse (Groß-Zimmern) | Sport Grimm, (Dieburg) | Geschäftshaus Sperl (Eppertshausen) | Heidi's Papeterie (Reinheim) | Sport Gaydoul (Reinheim) | auslese - die buchhandlung (Babenhausen)

Freizeit für die ganze Familie

Das ganze Jahr Wasserabenteuer erleben oder einfach entspannt die Seele baumeln lassen.

Ob Sportbecken, Planschbecken oder das Erlebnisbecken mit Wellenball, Strömungskanal und 65-Meter-Riesenrutsche: Das Maximum an Spaß für jeden. Bahnhof/Nahverkehr bequem zu Fuß erreichbar, kostenlose Parkmöglichkeiten.



www.basinentor.de

**basinus
bad**

Jetzt abschalten und ins Vergnügen springen. Mit der ganzen Familie.

Basinus-Bad · Spessartstraße 2 · 64625 Bensheim · T (0 62 51) 1 301 301
Mo, Mi, Fr 10.00–22.00 Uhr · Di, Do 6.30–22.00 Uhr · Sa, So 8.00–22.00 Uhr
Die GGEW AG, Ihr Versorger und Freizeitbegleiter.
Jetzt informieren: www.ggew.de · www.basinus-bad.de

Kinder- und Jugendzahnarztpraxis Ahrberg

- Umfassende fachzahnärztliche Beratung
- Kariesprophylaxe
- Schwangerschaftsprophylaxe
- Kindgerechte Prophylaxe - vom 1.Tag an
- Speicheluntersuchung
- Angstfreie Behandlung für Gross und Klein
- Vollnarkose für Angstpatienten
- Auf Kinder abgestimmte Behandlungsräume
- Verspieltes Wasserwelt-Wartezimmer
- Kariesbehandlung mit ICON - ohne Bohren
- Workshop für Kinder zur Mundhygiene & Kariesvorbeugung



Zahn-Camp für Kinder

von 6 - 10 Jahre jeden ersten Samstag im Monat von 10 - 13 Uhr

Workshop für gesunde Ernährung und richtige Mundpflege

Spielerisch Wissenswertes erfahren und vieles selber machen!

Unkostenbeitrag: 15.- €

weitere Infos unter: www.kinderzahnarzt-darmstadt.de

Kinder- und Jugendzahnarztpraxis

Martin Ahrberg & Kollegen, Wilhelminenstr. 25, 64283 Darmstadt,

Tel. 06151-152840, Fax 1528420, www.ahrberg-darmstadt.de,

www.kinderzahnarzt-darmstadt.de